



Katholische
Kirchengemeinde
St. Laurentius
Warendorf



PFARRBRIEF

Advent/
Weihnachten 2015



Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Kolpingtag in Köln mit dem Thema „Mut tut gut“	4
Kinderchor	5
Caritas Sonntag am 27. September 2015	6
Caritas-Haussammlungen 2015	7
Casa – Caritativ soziale Anlaufstelle St. Laurentius	7
Sternsingeraktion 2016	8
Dankbare Erinnerung	10
Poesie mittendrin	10
Noch immer große Not in Nepal	11
Neues vom Kirchenchor St. Laurentius	12
Kirchenchor St. Laurentius setzt Akzente in den Liturgien unserer Gemeinde	13
Fraugemeinschaft St. Josef, Warendorf	15
Poesie mittendrin	15
Kreuz & Quer – volle Fahrt voraus!	16
Poesie mittendrin	16
Ferienlager St. Marien	17
Adveniat	17
Neues von den Pfadfindern	18
Poesie mittendrin	19
Besonders gestaltete Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit	20
Schülerpraktikum bei den Warendorfer Maltesern	22
Sozialdienst katholischer Frauen – Familienpate werden ...	24
Poesie mittendrin	24
Musikalische Höhepunkte	25
Bücherei St. Josef	27
Akzent im Advent	27
Kirchenchor St. Josef	28
Westfälische Pilgerwege – der Pilgerweg von Bielefeld nach Wesel	30
Kirchenvorstandswahlen	31
Auf dem Weg nach Assisi ...	32
Poesie mittendrin	33
Neue Mitarbeiterin im Haus der Familie	34
Kinderseiten	36

Titelbild:

Seitenkapelle St. Laurentius,
Flucht nach Ägypten,
Glasmalerei von 1903

Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.
Mt 2, 13–15

Impressum

Im Auftrag der
Kirchengemeinde St. Laurentius
Klosterstraße 15 · 48231 Warendorf
☎ 02581-989170

verantwortlich i. S. d. P.
und Ansprechpartner
Hans-Jürgen Wiese

Mitglieder des Öffentlichkeitsausschusses:
Stefan Maßmann
Thomas Mundmann
Oliver Prinz
Michael Sternberg
Hans-Jürgen Wiese
Alexander Wiesmann

Druckauflage: 7.500

Weitere Informationen im Internet unter:
www.stlaurentius-warendorf.de

Grafische Gestaltung:
Pilotfisch Werbeagentur, Warendorf
www.pilotfisch.net

Druck:
Burlage Druck+Einband GmbH,
Freckenhorst



Liebe Mitchristen!

In den letzten Wochen und Monaten haben meine Frau und ich viel Zeit damit verbracht, ein Haus zu planen, in das wir mit unseren Kindern irgendwann einziehen werden. Da passiert es manchmal, dass wir uns schon Gedanken über Dinge machen, die noch gar nicht anstehen: Welche Farben sollen die Wände haben? Brauchen wir Blumen im Haus? Oder: Welche Bilder hängen wir wo hin? – Wobei nun ausgerechnet die Bilder nicht so unwichtig sind. Besucher sehen sie direkt und sollen im günstigsten Fall einen guten Eindruck von uns haben. Sie sollen sehen, was uns wichtig ist. Nun ja, und auch wir werden an diesen Bildern Tag für Tag vorbeilaufen. Im günstigsten Fall werden sie unser Familienleben positiv prägen und bereichern ... Bilder sind schon wichtig. Sie bilden eine Wirklichkeit ab, die uns gefällt, ermuntert, nachdenklich macht, Erinnerungen bewahrt und so einen Einfluss auf unser Leben haben kann oder soll.

Menschen, die die Laurentiuskirche geplant haben, haben das vermutlich mitbedacht, als sie sich für die Bilder in der Kirche entschieden haben. Genau wie bei uns zu Hause, sollen diese Bilder Besuchern zeigen, was uns als Christinnen und Christen wichtig ist. Und uns sollen sie prägen, so oft wir sie anschauen.

Und dann fällt in diesen Tagen der Blick einfach noch einmal mehr auf das Bild der „Flucht nach Ägypten“ in der Seitenkapelle. Im Matthäusevangelium wird beschrieben, dass Herodes aus Angst vor dem neuen König alle Jungen bis zum

Alter von zwei Jahren töten lassen wollte. Und Gott sprach zu Josef: „Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten“. (Mt 2,13)

Das könnte ein Text aus unseren Tagen sein. Aus ganz unterschiedlichen Gründen machen sich Menschen auf den Weg zu uns. Sie quälen sich hierher, weil das Leben dort eine ungleich größere Qual ist, weil das Leben dort Verfolgung, Brutalität und Tod bedeutet. So wie damals unter Herodes. Die Menschen, die hierher kommen, sehnen sich nach Frieden, Geborgenheit und Zukunft für sich und ihre Kinder.

Ich weiß um die Fragen und Sorgen, die sich aus dieser Flüchtlingskrise ergeben. Gleichwohl sollte vor allem stehen, dass hier Menschen auf der Flucht sind, die Obdach brauchen. Menschen, die oft nichts außer ihrem Leben gerettet haben. Als Christinnen und Christen sind das auch „unsere Leute“. Menschen, um die wir uns sorgen sollen. Menschen, deren Schicksal und Not wir teilen. Weil wir um diese Not wissen: Jesus selbst war Flüchtling. Mit

seinen Eltern. Gott hat sich an die Seite der Flüchtlinge gestellt. Schon längst.

Weihnachten denken wir daran, dass Gott Mensch geworden ist. Einer von uns allen. Das feiern wir am Bild der Krippe. Wir sollten dabei nicht vergessen, auch den Blick auf andere Bilder zu werfen, die Weihnachten uns gibt. So wie das der Flucht. – Wenn wir aus beiden Bildern heraus geprägt werden, dann werden wir den Flüchtlingen mit Respekt begegnen und vielleicht werden wir ihnen konkret helfen. So bekommt die Liebe Gottes zu uns Menschen Hand und Fuß. Dann wird Gott Mensch. Wir werden ein Bild Gottes in der Welt.

So wünsche ich Ihnen allen – auch im Namen des gesamten Pastoralteams – eine gute Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest.

Ihr

Jens Hagemann

Jens Hagemann

**Gärtnerei
Ohlmeyer**
Blümenträume aus eigener Anzucht!

Beelener Str. 39
Tel. 02581- 22 85
blumen-ohlmeyer.de



Kolpingtag in Köln mit dem Thema „Mut tut gut“



4

„Mut tut gut“ hieß es bei dem 3-tägigen deutschlandweiten Kolpingtag in Köln. 15.000 Mitglieder von Kolpingsfamilien aus ganz Deutschland trafen dazu ein. Am Abend stimmten sich die Teilnehmer auf dieses Gemeinschaftserlebnis bei der Eröffnungsveranstaltung mit Show, Unterhaltung und Informationen in der Kölnarena zum Kolpingtag ein. Daran nahmen auch Mitglieder aus der Kolpingsfamilie Warendorf teil. Zusammen mit Mitgliedern der Kolpingsfamilie aus Füchtorf startete man am Freitag zu diesem großen Ereignis.

Am Samstag führte der Weg die Teilnehmer an Stationen des Lebens und Wirkens Adolph Kolpings in Köln. Zudem gab es in der Kölner Innenstadt an 5 sogenannten Hotspots Präsentationen verschiedener Handlungsfelder des Kolpingwerkes. Hierbei ging es um Informationen über das

Engagement des Verbandes zu den Themen Ehe, Familie, Lebenswege – Lebensfreude; Eine Welt – Glücksgefühl; Arbeitswelt – Teamgeist; Kirche und Gesellschaft – Glaubensstärke und Junge Menschen – Frohsinn. Je nach Interessenlage konnte jeder sich seine Begegnung mit dem Thema aussuchen. In einem 229 Seiten starken Programmheft gab es dazu auch hilfreiche Informationen. Unübersehbar waren an diesem Tag die vielen Kolpinger, in kleinen und großen Gruppen waren sie in der Kölner Innenstadt vertreten.

In Anlehnung an den gelernten Schuhmacher Adolph Kolping wurde die Aktion „Mein Schuh tut gut“ gestartet. Ziel war es, 15.000 Paar Schuhe von Teilnehmern des Kolpingtages und den Kölner Bürgern zu sammeln. Der Erlös kommt dem Projekt „Blumenberg“ der Kolpingjugend im Diöze-

sanverband Köln zugute. Mit 22.000 Paar Schuhen wurde die Aktion weit übertroffen. Prominente Spender waren die von Fußball-Nationalspieler Per Mertesacker signierten Fußball-Schuhe und die vom emeritierten Papst Benedikt XVI. roten Papstschuhe.

Am Abend stand in der Kölner Arena das Musical „Kolpings Traum“ auf dem Programm. Eine Neuinszenierung mit Orchester und Chor. 22 Lieder gaben die Biografie Kolpings wieder, sein Leben, seine Idee, seine Ideale und auch seine Zeit. Das Schlusslied hatte den Titel „Steht auf und gebt der Welt ein Lebenszeichen, ... schenkt der Welt ein menschliches Gesicht“. Eine Aufführung, die alle Teilnehmer zu begeistern wusste.

Der letzte Tag begann mit der Abschlussveranstaltung in der Kölnarena. Zuvor gab es einen eindrucksvollen großen Einzug mit mehreren hundert von Kolping-Bannern. Im Mittelpunkt stand der feierliche Abschlussgottesdienst, Hauptzelebrent war der Kölner Erzbischof Kardinal Rainer Maria Woelki. In seiner Predigt stellte er die Verbindung mit der Geschichte des Kolpingwerkes und den Herausforderungen an Christen in unserer Zeit dar.

Viele neue Eindrücke nahmen die Teilnehmer nach diesen ereignisreichen Tagen zu dem Thema „Mut tut gut“ mit auf den Heimweg.

■ Franz-Josef Hälker



Kinderchor

Seit 2014 gibt es in der fusionierten Pfarrgemeinde St. Laurentius einen Kinderchor unter der Leitung von Christiane Timphaus, aufgeteilt in zwei Gruppen.

In der ersten Gruppe treffen sich 27 Grundschul Kinder vom 1.-4. Schuljahr dienstags in der Zeit von 15.00-15.45 Uhr im Musikraum der Laurentius-Grundschule. Weitere 41 Kinder aus dem gesamten Einzugsbereich der Pfarrgemeinde proben mittwochs in der Zeit von 16.00-17.00 Uhr im Pfarrheim neben der Josefkirche.

Das gemeinsame fröhliche Proben und Singen verschiedenster Lieder steht auf dem wöchentlichen Programm. Die Chorproben enden mit einem gemeinsamen Spiel, damit wir uns in der Gruppe immer besser kennen lernen. Seit den Herbstferien wird an einem Krippenspiel "... und in der Herberge war kein Platz ..." für Heiligabend geprobt.

Im kommenden Frühjahr wird ein fröhliches Singspiel eingeübt. Dieses soll bei mehreren Gelegenheiten, u. a. im Juni 2016 zum 60. Geburtstag der Josefkirche, zu Gehör gebracht werden.

Zum 7. deutschen Chorfestival "pueri cantores" in Trier im Juli 2015 kleidete sich der Kinderchor erstmals in einheitliche Gewänder. Es waren nicht nur die neuen T-Shirts, die bei den Kindern ein Zusammengehörigkeitsgefühl hervorriefen. Vielmehr waren es die 3.500 Kinder und Ju-

gendstimmen – darunter auch der Knabenchor St. Laurentius aus Warendorf unter der Leitung von Bernhard Ratermann –, die im Dom zu Trier alle Besucher tief beeindruckten und einen gewaltigen Eindruck hinterließen.

Im September sang sich der Kinderchor beim Auftritt auf dem Warendorfer Marktplatz während des Weltkindertages in die Herzen der heimischen Bevölkerung.

■ Christiane Timphaus



hansa-apotheke
E-Mail: hansa.apoth.warendorf@t-online.de
www.hansa-apotheke-warendorf.de

Gisela Cramer
Münsterstraße 6
48231 Warendorf
Tel. 02581/2150
Fax 02581/2837

KOMPETENT. ENGAGIERT. PERSÖNLICH.



Caritas-Sonntag am 27. September 2015

Stadt-Land-Zukunft – „Hilf mit, den Wandel zu gestalten“, lautet das Motto des Caritas Jahresthemas. Unterschiedliche Schwerpunkte, die die Zukunft einer Gemeinde beeinflussen, waren als Themen vorgegeben.

Das Sprechergremium der Gemeinde-Caritas-Konferenz in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Integration und Migration des Caritas-Verbandes hatten am Caritas-Sonntag den Schwerpunkt auf die sich verändernde Kulturlandschaft gesetzt und wie im Jahre 2014 wieder zum „Cafe International“ eingeladen. Auf dem Kirchplatz vor der Marienkirche spielte sich auf der Veranstaltungsbühne ein buntes Programm ab, welches das Thema „Lebensgeschichten“ umrahmte.

Da gab es die Geschichte der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg aus ihrer schlesischen Heimat von Frau Hedwig Urbigkeit. Ein tamilisches Ehepaar, welches seit über 30 Jahren in Deutschland lebt, berichtete über die Umstände und Widrig-

keiten der Ausreise und der Integration. Zwei syrische Brüder, die seit Dezember 2014 in Warendorf leben, erzählten von ihren Ängsten und Sorgen um ihre Familien und die Hoffnung, die sie zu ihrer Flucht bewegt hat, in Deutschland ein besseres Leben zu führen.

Alle Geflüchteten berichteten über schmerzliche Erfahrungen durch die Trennung von ihren Angehörigen und ihr Be-

streben, die Familien schnellstens wieder zusammenzuführen. Frau Urbigkeit endete ihren Bericht mit den Worten: „Wenn ich heute diese vielen Flüchtlinge sehe, weiß ich, was sie durchmachen.“

Damit aber auch die Freude an diesem Nachmittag nicht zu kurz kam, waren verschiedene Tanz- und Musikbeiträge eine willkommene Abwechslung. Jedes Land, jede Kultur hat seine eigene Ausdrucks-





form der Freude. Freude miteinander zu teilen und miteinander am gut bestückten Buffet zu stehen, zu klönen und zu lachen, das war der Sinn von „Cafe International“, in dem Türken, Italiener, Tamilen, Afrikaner, Syrer, Kasachen und Deutsche vertreten waren. Alle sangen zum Abschluss das Lied „Bruder Jakob“ in ihrer Muttersprache.

Und wenn dann ein tamilisches Mädchen in ihrer wunderschönen Tracht schüchtern fragt, ob sie denn ein deutsches Lied vortragen dürfe und dann „Atemlos durch die Nacht“ singt, kann man wohl von einer gelungenen Integration sprechen.

■ Mitglied des Sprecherremiums
Ulla Breuer

Caritas-Haussammlungen 2015

Wenn das Wort Sammlung im alltäglichen Wortgebrauch auftaucht, ist meistens eine wertvolle Sammlung von Dingen gemeint, die von einem Sammler zusammengesucht oder gekauft wurde. So gibt es Sammlungen von Bildern, Münzen, antiken Gegenständen usw. Aber auch weniger wertvolle Sammlungen sind vielen Menschen wichtig, Überraschungseier, Bierdeckel, Fußballbilder und und und. Eines haben dann diese Sammlungen gemein. Sie finden sich wieder in einem Schatz, einem Erfahrungsschatz an Bildern usw.

Die Caritas-Sammlerinnen sammeln auch, sie sammeln ganz lapidar Geld. Nicht für sich, sondern für andere, für Bedürftige – für Bedürftige vor Ort, die auf Hilfe hoffen, denn das gespendete Geld, ob gesammelt oder überwiesen, wird in der Gemeinde-Caritas eingesetzt. Mit diesem gesammelten Schatz kann man viel Gutes bewirken, z. B. Not lindern, Hunger stillen, Krankheit heilen, Bildung und Teilhabe ermöglichen. Gleichzeitig haben die Sammlerinnen eine Schatzsammlung im Gepäck, die vielen Besuchten wichtig und

wertvoll ist: Zeit, Zuhören, Aufmerksamkeit, Lachen, Wertschätzung.

Empfangen Sie die Caritas-Sammlerinnen in der Zeit vom 28.11. bis 19.12.2015 wohlwollend und wertschätzend, denn sie machen sich immer wieder auf den Weg, von Tür zu Tür, und setzen sich für ihren Nächsten ein.

Für manche Gemeindeteile stehen leider keine Sammlerinnen mehr zur Verfügung. Mit den beiliegenden Überweisungsträgern können Sie die Gemeinde-Caritas unterstützen und Ihre Solidarität mit den Bedürftigen ausdrücken.

Gerne können Sie Ihre Spende auf folgendes Konto überweisen:
IBAN DE34 4005 0150 0034 3795 45
BIC WELADED1MST
Bank Sparkasse Münsterland Ost

■ Mitglied des Sprecherremiums
Ulla Breuer



**Wir sind
für jeden da**



Marienkirchplatz 7
48231 Warendorf
☎ 02581-5299159
(während der Öffnungszeiten)
Mail: casa@stlaurentius-warendorf.de

Öffnungszeiten
mittwochs von 16.00 - 18.00 Uhr



Sternsingeraktion 2016

- Segen bringen – Segen sein!

20 * C + M + B + 16



In den Tagen um das Fest der Heiligen Drei Könige sind Mädchen und Jungen in ganz Deutschland in einer besonderen Mission unterwegs: Sie machen sich auf, um als Sternsinger zu den Menschen zu gehen, ihnen den Segen des menschengewordenen Gottes zu bringen und für Kinder in Not zu sammeln. Wenn Kinder sagen „Ich bin Sternsinger“, dann helfen sie, diese Welt ein Stück besser zu machen.

Das Beispielland in diesem Jahr ist Bolivien, das Papst Franziskus im Juli dieses Jahres auf seiner Südamerikareise besucht hat. Der Papst wies bei dieser Reise auf das Problem hin, dass besonders Menschen indigener Herkunft in ihren Heimatländern diskriminiert werden und ihnen so der allen Menschen zustehende Respekt verweigert wird. Die Sternsinger engagieren sich im südamerikanischen Beispielland daher ganz konkret dafür, dass Diskriminierung und Ausgrenzung überwunden werden: In zahlreichen Projekten werden Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer Herkunft gefördert, werden Vorurteile abgebaut und junge Menschen ermutigt, ihre Identität zu finden.

Diese Projekte und mehrere tausend ähnliche nachhaltige Projekte in über ein-

hundert Ländern auf der ganzen Welt werden aus den Mitteln der Sternsingeraktion Jahr für Jahr unterstützt. Gleichzeitig wird auch schnelle Hilfe in aktuellen Krisensituationen geleistet.

Informationen zur Sternsingeraktion in Warendorf

In den drei Gemeindeteilen laufen die Vorbereitungen der Sternsingerteams für die Aktion 2016 schon jetzt auf Hochtouren; schließlich gilt es, viele begeisterte Kinder zu mobilisieren, da insgesamt mindestens 270 Sternsinger gebraucht werden, um alle Häuser in Warendorf und den zugehörigen Bauerschaften zu besuchen.

Im letzten Jahr brachte die Sternsingeraktion von St. Laurentius, St. Marien und St. Josef fast 25.000 Euro für die Kinder in aller Welt ein.

Wieder wird es nach der guten Resonanz in den letzten Jahren bei der kommenden Aktion einen **zentralen Aussendegottesdienst für alle Sternsinger der Kirchengemeinde** geben. Dieser findet am **Freitag, 08.01.2016 um 18.00 Uhr** in der Laurentiuskirche statt. **Dazu sind alle Sternsinger, ihre Begleiter und die ganze Gemeinde herzlich eingeladen.**

Für den **Gemeindeteil St. Laurentius** findet das Vorbereitungstreffen für alle Sternsingerinnen und Sternsinger am 12.12.2015 um 10.00 Uhr im Pfarrheim an der Marienkirche statt, das ca. 2 Stunden dauern wird. Dabei werden die Kronen gebastelt, Gewänder und Sammeldosen ausgegeben und die Texte und Lieder eingeübt.

Am Samstag, 09.01.2016 ziehen die Sternsingergruppen ab 10 Uhr durch die Straßen dieses Gemeindeteils. Ab 17.00 Uhr treffen sich dann alle Sternsinger an diesem Tag im Pfarrheim St. Marien, um die Dosen und Gewänder abzugeben und Hot-Dogs zu essen. Gegen 19.00 Uhr sind alle wieder zu Hause.

Das erste Treffen für die Sternsinger von St. Marien findet am Freitag, 18.12.2015 zwischen 16.00 und 17.00 Uhr im Pfarrheim an der Marienkirche statt. Das Sternsinger-team nennt an diesem Tag die Bezirke, in denen gesammelt werden kann, es hilft Kronen und Sterne zu basteln und verleiht auch Gewänder. Die eigentliche Sternsingeraktion findet am Samstag, 09.01. und Sonntag, 10.01.2016 statt. An diesen Tagen ziehen die Sternsinger in Königsgewändern durch den Gemeindeteil St. Marien, bringen Gottes Segen zu den Menschen und bitten um Spenden. Am Sonntag werden die Könige um 17.00 Uhr zurückerwartet und erhalten dann im Pfarrheim zur Belohnung noch Pommes und Getränke.

Für **die Sternsinger im Bereich St. Josef im Warendorfer Norden** findet das erste Treffen für alle interessierten Kinder und Jugendlichen am Montag, 28.12.2015 von 15.00 bis 17.00 Uhr im Pfarrheim an der Josefkirche statt. Bei diesem Treffen wird die Sternsingeraktion vorgestellt, die Kro-



nen gebastelt, Gewänder verteilt und der Ablauf eines Hausbesuches eingeübt. Ebenfalls werden hier die konkreten Bezirke bekannt gegeben. Wer an diesem Tag nicht kann, hat noch am Freitag, 08.01.2016, von 16.00 bis 17.00 Uhr die Möglichkeit, Gewänder und Kronen im Pfarrheim abzuholen. Die eigentliche Sternsingeraktion im Gebiet der Josefkirche findet dann am Samstag, 09.01.2016 statt. Das Ganze beginnt mit einem Treffen aller Sternsinger um 9 Uhr im Pfarrheim, bevor alle Sternsingergruppen durch die Straßen von Nord-Warendorf und die Bauerschaften Velsen, Gröblingen sowie einem Teil von Dackmar ziehen. Die Sternsinger werden an diesem Tag bis zum frühen Abend unterwegs sein, um allen Menschen den Segen zu bringen und Geld für zwei Projekte in Indien und im Beispielland Bolivien zu sammeln (dieses Projekt richtet sich an Straßenkinder in der Großstadt Cochabamba und wird bereits seit Jahrzehnten aus Warendorf unterstützt). Mittags erhalten die Sternsinger und ihre Begleiter natürlich eine warme Mahlzeit im Pfarrheim.

Ansprechpartner rund um die Aktion Dreikönigssingen sind

St. Laurentius:

Monika Schmidt, ☎ 02581-8376

St. Josef:

Thomas Mundmann, ☎ 0173-2782188

St. Marien:

Angelika Schulze-Zumloh

☎ 02581-633480 oder

Margit Höllmann ☎ 02581-6582

Bei diesen Ansprechpartnern erhalten Sie auch alle weiteren Informationen zur Sternsingeraktion. Der Anmeldezettel für alle Interessierten liegen in den jeweiligen Kirchen aus. Zusätzlich steht er auf der Internetseite der Pfarrgemeinde unter www.stlaurentius-warendorf.de zum Download bereit.





HONDA
The Power of Dreams

PASST. PERFEKT.



DER NEUE HR-V

1.5 i-VTEC® Comfort

Schon ab
19.900,- €

Serienmäßig mit (Auszug):
 16-Zoll-Leichtmetallfelgen | Auto Stop (Start/Stopp-Funktion, deaktivierbar) | Berganfahrhilfe | Bluetooth®-Freisprecheinrichtung mit Sprachsteuerung | City-Notbremsassistent | ECON Modus | Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat) | Klimatisierungsautomatik | Lichtsensor | Magic Seats | Multifunktionslenkrad | Multiinformationsdisplay | Nebelschlussleuchte | Radio mit CD-Player (MP3 fähig) | Sitzheizung vorn | u.v.m.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,0; außerorts 4,8; kombiniert 5,6. CO₂-Emission in g/km: 130. (Alle Werte gemessen nach 1999/94/EG.)



* Unverbindliche Preisempfehlung von Honda Deutschland. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Splietterstraße 45
48231 Warendorf
Telefon 0 25 81 / 9 41 90 90
Telefax 0 25 81 / 63 32 95
E-Mail: info@autohausstrohbuecker.de
Internet: www.autohausstrohbuecker.de



Autohaus
Strohbücker
fair & gut



Dankbare Erinnerung

Ähren. Weizenähren. Zuerst in kleiner Tonschale. Einladung gehört. Gesät die ausgeschütteten Körner. Gewachsen in dunkler Erde. Nach oben gestreckt. Dem Licht entgegen. Jetzt tief verwurzelt. Die Wärme der Sonne gespürt. Regen empfangen. Immer wieder vom Wind bewegt. Verwandelt worden. Aus einem wurden viele: Reiche Frucht!

Vielleicht erinnern Sie sich noch an die vergangene Fastenzeit!? Ein Tisch neben dem Zelebrationsaltar war passend zum Thema der Fastensonntage in der Marienkirche besonders gestaltet. Am 5. Fastensonntag war das Weizenkorn im Mittelpunkt. Auf dem Tisch, bedeckt mit einem erdfarbenen Tuch, stand auch eine Tonschale mit bereits gesäten Weizenkörnern. Jede von uns dreien brachte sich bei der Gestaltung mit ihrer Idee ein. Sr. Monika Otto ließ nun aus einem kleinen gefüllten Weidenkörbchen großzügig Weizenkörner darauf fließen. „Säen Sie Ihr eigenes Weizenkorn! Vielleicht mit einer Bitte verbunden?!“, hieß die herzliche Einladung auf dem Kärtchen an Sie dazu. Sehr zufrieden und mit Zuversicht verließen wir drei die Marienkirche.

„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.“ Eine dankbare Erinnerung!

■ Doris Weiß, Gabriele Wiese



Poesie mittendrin

**Niemals
Niemals die einen
gegen die andern.**

**Niemals die einen
über den anderen.**

**Niemals die einen
ohne die anderen.**

Lothar Zenetti

BUDDER GRABMALE

Größte Grabmalausstellung Deutschlands

**Erliesene Auswahl von über 1500 Grabmalen
auf 10.000 qm Ausstellungsfläche**

Lieferung zu Friedhöfen im Umkreis von 100 km ohne Mehrkosten!
Kostenlosen Katalog anfordern!

Warendorf • Tel. 0 25 81 / 30 76 • www.budde-grabmale.de



Noch immer große Not in Nepal!



Die zwei schweren Erdbeben im April und Mai im kleinen Himalaya-Staat Nepal, einem der ärmsten Länder unserer Erde, sind aus der Berichterstattung der Medien inzwischen nahezu verschwunden. Die Not der Menschen dort ist jedoch noch immer riesengroß und unsere Hilfe noch immer dringend erforderlich.

Deshalb hat Monika Lucht ihren 4. Großen Flohmarkt vom 11.–13. September auch unter das Motto gestellt "Weitere Hilfe kommt". Wie bereits in den Vorjahren haben auch dieses Mal wieder Nachbarn und Freunde beim Aufbau und Verkauf große Unterstützung geleistet. Ein großer Dank geht aber auch an die vielen Warendorfer, darunter sehr viele Mitglieder unserer Pfarrgemeinde, die bei schönem Wetter an den drei Tagen den Weg in die Bremer Straße fanden und das für sie ein oder andere Schnäppchen ergatterten. Flohmarktüblich haben die meisten um jeden Preis gefeilscht, um dann aber doch ihr Herz für die Kinder in Nepal schlagen zu lassen und den ausgehandelten Betrag zum Teil sehr großzügig nach oben gerundet. Und wer

absolut gar nichts für sich fand, hat sich durch eine Spende in die Spendenbox "freigekauft". Einen ganz besonderen Dank an dieser Stelle an Hedwig Urbigkeit, die ihre handgenähten wunderschönen Taschen und Dinkelkissen wieder anbot.

Auch durch viele andere Aktionen wurde Monika Lucht mit sehr erheblichen Spenden unterstützt.

In allen drei Pfarrkirchen und auch der evangelischen Gemeinde fanden Kollekten statt. Auch bei Maiandachten wurde an die Nepal-Kinder gerne gedacht. Die Bastel- und Theatergruppe sammelte in ihren Reihen. Und viele weitere kleine Aktionen sorgten für wertvolle Hilfe nach dem Erdbeben: Spardosen-Aktionen in Warendorfer Geschäften, Aktionen in Warendorfer und Beckumer Schulen wie z. B. Waffelverkauf, Spenden von Eltern, Erlöse aus Projektwochen. Selbst im Rahmen einer Silberhochzeit und Geburtstagen wurde auf Geschenke verzichtet und stattdessen um Spenden zu Gunsten der Kinderhilfe Nepal gebeten.



Besonderen Anklang fand die Sammlung bei den Neuwarendorfer Schützenbrüdern. Die Sammlung im Festgottesdienst wurde dann durch die Ehren- und Damengarde sowie Throngesellschaft weiter aufgestockt, so dass am Ende sage und schreibe 910,00 € zu Buche standen.

Sehr hilfreich war die von der Aktion Kleiner Prinz angebotene und realisierte Unterstützung. Dank der vielfältigen Verbindungen in ganz Deutschland kam so ein großer Betrag zusammen, mit dem mehrere Schulgebäude wieder in Stand gesetzt werden können.

Ihnen allen für Ihre große Hilfe und Unterstützung ganz vielen herzlichen Dank im Namen der in so großer Not lebenden Kinder und deren Familien.

Informationen über die aktuelle Situation sowie die Übernahme von Kinderpatenschaften können gerne bei Monika Lucht ☎ 02581-62592 angefragt werden. Spenden können gerne überwiesen werden: Kinderhilfe Nepal e.V. Sparkasse Bamberg IBAN DE24 7705 0000 0578 2114 01 BIC BYLADEM1SKB. Sie erhalten dann auch eine Spendenbescheinigung.

■ Monika Lucht





Neues vom Kirchenchor St. Laurentius

Nach den für den Chor anstrengenden Tagen von Maria Himmelfahrt gönnten sich die Sängerinnen und Sänger einen Ausflug in die Landeshauptstadt Düsseldorf. Dort feierte die **Chorgemeinschaft der katholischen Ortsgemeinde St. Benediktus Heerdt in diesem Jahr das 150-jährige Bestehen ihres „Kirchenchores Cäcilia“**. Eine Einladung des dortigen Kantors, dieses Jubiläumsjahr mitzugestalten, nahm der Vorstand des Kirchenchores St. Laurentius gerne an.

Am 29.08. um 7.00 Uhr in der Früh machte sich ein Bus mit gutgelaunten Sängerinnen und Sängern auf den Weg in die Landeshauptstadt. In der Altstadt erwartete uns die „längste Theke der Welt“, denn in der Düsseldorfer Altstadt gibt es über 260 Bars, Restaurants, Cafés und Brauereien, darüber hinaus aber auch alles, was das Flair einer historisch gewachsenen Stadt ausmacht. Unterhaltsam berichteten die Stadtführer über Anekdoten aus Napoleons Zeiten oder erklärten, warum die gotische Kirche St. Lambertus einen schiefen Turm hat. Sie zeigten uns das Geburtshaus von Heinrich Heine und erzählten, wie der Schneider Wibbel berühmt wurde. Zur deftigen Mittagstafel mit Düsseldorfer Altbier kehrte der Chor im „Goldenen Kessel“ der Brauerei Schumacher ein.

Nur wenige Schritte entfernt befindet sich die Rheinuferpromenade, von wo aus man einen herrlichen Blick auf die Skyline Düsseldorfs und das Oberkasseler Ufer genießt. Auf dieser Promenade spazierten die Sänger bei herrlichem Sonnenschein zum

WDR-Funkhaus. Ein Hörfunkstudio konnten wir besichtigen, auf ein Fernsehstudio konnte leider nur von oben herabgesehen werden. Vor lauter Technik sah man kaum die Einrichtung.

Anschließend machten sich die Sängerinnen und Sänger auf die Suche nach ihrem Bus. Auch hier waren wieder einige Schritte notwendig, denn der Busfahrer fand keinen geeigneten Parkplatz. Die anstehende Kaffeepause am Bus wurde dann an der Bunkerkirche im Stadtteil Heerdt nachgeholt.

Die Besichtigung dieser Kirche war sehr eindrucksvoll, nicht zuletzt wegen der Entstehungsgeschichte. Ein Besuch lohnt, hier gibt es weitere Informationen: www.friedensort-bunkerkirche.de. Pünktlich zum Einsingen kam dann der Chor in der Pfarrkirche St. Benediktus an. Nach dem Vorabendgottesdienst gab es für die Sängerinnen und Sänger im dortigen Pfarrzentrum noch einen Empfang mit

verschiedenen Quiches und natürlich mit Altbier. Der Kantor der Gemeinde bedankte sich ganz herzlich für den Besuch und stellte einen Gegenbesuch in Aussicht. Gegen 21.00 Uhr fuhr der Bus wieder in Richtung Warendorf mit müden, aber zufriedenen Sängerinnen und Sängern. Ein wunderschöner Tag geht zu Ende.

Im nächsten Jahr wird es für den Kirchenchor eine Mehrtagesfahrt nach Würzburg und Umgebung geben. So gibt es neben vielen „Auftritten“ in der Gemeinde immer wieder Highlights für die Gemeinschaft, wie zuletzt das Zwiebelkuchenessen und das Cäcilienfest im November. Das Vorbereitungsteam unter der Leitung von Steffi Althaus wird sicher wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellen. Wir wünschen allen Gemeindegliedern eine gesegnete, besinnliche Adventszeit.

■ Irmgard Stuke





Kirchenchor St. Laurentius setzt Akzente in den Liturgien unserer Gemeinde

Vier Akzente setzt der Kirchenchor St. Laurentius in der Weihnachtszeit. Ab November bereitet er Chorwerke aus fünf Jahrhunderten vor. Sie geben den Gottesdiensten der Pfarrei St. Laurentius ein besonderes Kolorit und helfen, die besondere Stimmung der Zeit zum Klingen zu bringen. Die vorbereitete Literatur weist den Chor als einen leistungsfähigen Klangkörper aus, der seine Hauptaufgabe in der Gestaltung der Liturgie sieht.

Ein erstes Mal macht der Kirchenchor St. Laurentius durch die Gestaltung der

Vorabendmesse zum 1. Advent, am 28.11. um 17 Uhr in der Josefkirche auf sich aufmerksam. Aus der Lichtmesse von Thomas Gabriel (*1959) wird das sechssprachig vertonte „Singet dem Herrn“ erklingen. Beim auf überwältigende Resonanz gestoßenen Solidaritätskonzert „Zeig Gesicht! Steh auf!“ für die Flüchtlinge war es ein vielbeachteter Beitrag des Chores. Selbstverständlich werden adventliche Klänge die Stimmung aufnehmen. Der Satz „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen“ stammt von Ingo Bredenbach (*1958), der wie Thomas Gabriel ein anerkannter Komponist quali-

tätvoller neuer geistlicher Musik ist. Ganz anders muss der Cationalsatz „Mit Ernst o Menschenkinder“ klingen, stammt doch sein Komponist Hans Leo Hasler aus dem 16. Jahrhundert. In den Adventsruf „Maranatha“ (hebr.: Komm, o Herr!) stimmt die gesamte Gemeinde ein. Ihn verwendet Heino Schubert (*1928) in seiner Vertonung des Vater unsers, in dem er den Kehrsvers „Dein Reich komme“ mit „Maranatha“ erweitert.

Mit der Christmette am 24.12. in der Pfarrkirche St. Laurentius gestaltet der



KIRCHENCHOR ST. LAURENTIUS SETZT AKZENTE IN DEN LITURGIEN UNSERER GEMEINDE

Kirchenchor den nächtlichen Gottesdienst des Weihnachtsfestes. Er beginnt um 23.00 Uhr. Aus dem fragmentarischen Oratorium „Christus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847) ist der Eingangsschor „Es wird ein Stern aus Jacob aufgehn“ einstudiert. Er drückt die besondere Stimmung der nächtlichen Weihnachtsliturgie in romantischer Klangsprache in ebenso unvergleichlicher Weise aus wie die Motette „Dies sanctificatus“ des Renaissance-meisters Giovanni P. da Palestrina (1525–1594). Schließlich studierte der Kirchenchor St. Laurentius aus dem Weihnachtsoratorium von Camille Saint Saëns (1835–1921) den berühmten Chorsatz „Tollite Hostias“ für die Eucharistiefeier ein.

Die Jahreswende ist ein besonderer Moment. Ihm wird mit und in den Jahreschlussgottesdiensten in den Kirchen der Gemeinde Rechnung getragen. In der Pfarrkirche St. Laurentius wird um 18 Uhr Eucharistie gefeiert, in der stimmungsvolle Chormusik ihren selbstverständlichen Platz hat. Vorbereitet ist mit „The Lord bless you and keep you“ des Zeitgenossen John Rutter (*1945) zunächst ein Werk aus der englischen Chortradition. Der Komponist hat in dem ihm eigenen Stil die Segensformel „Der Herr segne und behüte dich“ innig vertont. Und „Gott hat mir längst einen Engel gesandt“ von Thomas Gabriel (*1959) lässt mit Vertrauen und Hoffnung auf das kommende Jahr 2016 schauen.

Eine besondere Stellung im Weihnachtsfestkreis hat das Dreikönigsfest; an ihm gedenken die orthodoxen Christen der „Erscheinung des Herrn“. Im festlichen Gottesdienst in St. Laurentius wird am 6. Januar 2016 um 19 Uhr dem Rechnung getragen.

Mit der „Pastoralmesse in G“ für Chor und Orchester von Colin Mawby (1936) bringt der Kirchenchor St. Laurentius eine zeitgenössische weihnachtliche Ordinariums-komposition in den Gottesdienst ein. Mawby schreibt zu seinem Werk: „Diese Messe ist als Tribut an die wunderbare Tradition der Pastoralmissen gedacht und nimmt den Stil dieser Kompositionen auf. Sie ist fröhlich, melodienreich und schlicht und will die Stimmung um die Krippe beim ersten Weihnachtsfest aufgreifen.“ Begleitet wird der Chor vom collegium musicum, dem engagierte Laien, die sich der Kirchenmusik an St. Laurentius verbunden fühlen, angehören.

Sollten Sie Interesse haben, im Kirchenchor St. Laurentius mitzusingen, sind Sie zu den Proben mittwochs von 20 bis 22 Uhr im Pfarrheim an der Marienkirche herzlich willkommen. Den aktuellen Probenplan können Sie im Internet auf der Seite unserer Pfarrei einsehen.

■ Bernhard Ratermann, ☎ 02581-6718
Kantor an St. Laurentius





Frauengemeinschaft St. Josef, Warendorf

4-tägige Reise vom 22.06.–25.06.2015

31 Frauen der Frauengemeinschaft St. Josef verbrachten kürzlich vier wunderschöne Tage an der Mosel.

1. Tag – 22.06.15:

Die Abfahrt erfolgte um 06:30 Uhr in einem modernen Fernreisebus bis nach Koblenz. Dort besuchten sie das „Deutsche Eck“, wo Vater Rhein auf Mutter Mosel trifft, und das Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Mit der Panoramaseilbahn fuhren die Frauen hoch zur Festung Ehrenbreitstein. Bei einer nachfolgenden Stadtführung lernten sie die Basilika St. Kastor und die Liebfrauenkirche kennen. Anschließend ging es weiter nach Löf. Dort bezogen sie das 4-Sterne-Hotel „Krähennest“.

2. Tag – 23.06.15:

An diesem Tag fuhren sie zur ältesten Stadt Deutschlands – Trier. Die Frauen bestaunten die weltberühmte Porta Nigra, die Konstantins Basilika und den Dom St. Peter. Der Dom zu Trier ist die älteste Bischofskirche in Deutschland und zählt zu den bedeutendsten sakralen Werken deutscher und abendländischer Baukunst. Weiter ging es mit dem Bus zur Römerbrücke und den Kaiser-Thermen, die schon im 4. Jahrhundert von den Römern erstellt wurden.

3. Tag – 24.06.15:

Ein Besuch in Cochem stand auf dem Programm. Nach einem Stadtbummel fuhren sie mit dem Planwagen durch die Weinberge und probierten den leckeren Moselriesling vom Weingut Knaup.

4. Tag – 25.06.15:

Rückfahrt um 10:30 Uhr. Zunächst ging es nach Bad Neuenahr-Ahrweiler. Dort erhielten die Damen eine Führung im Regierungsbunker, der zu Zeiten des Kalten Krieges die Regierungsfähigkeit Deutschlands sichern sollte. Der Bunker im Ahr-tal war das geheimste Bauwerk in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und ist heute zum Teil ein Museum. Weiter ging es nach Dülmen. Dort ließen sie mit einem gemütlichen Kaffeetrinken die Reise ausklingen. Mit vielen neuen Eindrücken kamen die Frauen gegen 20.00 Uhr in Warendorf wieder an.

■ Teamsprecherin der kfd St. Josef
Marianne Maßmann

Poesie mittendrin

**Es leuchtet der Stern.
Viel kannst du nicht mitnehmen
auf den Weg.
Und viel geht dir unterwegs verloren.**

Lass es fahren.

**Gold der Liebe,
Weihrauch der Sehnsucht,
Myrrhe der Schmerzen
hast du ja bei dir.**

Gott wird es annehmen.

Karl Rahner





Kreuz & Quer – volle Fahrt voraus!



Der Chor Kreuz & Quer ist nach der Sommerpause voll durchgestartet. Mit dem Probenstag am 8. August ging es los, die Vorbereitungen für die musikalische Andacht in der Marienkirche zu Maria Himmelfahrt standen an. Um Angenehmes mit Nützlichem zu verbinden, trafen sich die ca. 50 Sängerinnen und Sänger im Pfarrheim St. Josef, übten Marienlieder verschiedenster Couleur und nutzten die Gesangspausen zum regen Austausch am leckeren selbst mitgebrachten Buffet. Nicht genug der Feierlichkeiten, wurde am 19. August die traditionelle sommerliche Radtour begangen, die Birgit Freye, Karin Blanke-Düpjan und Sandra Bernzen vorbereitet hatten, und die mit einem geselligen Abend mit Gyros-Schmaus endete. Da zauberte Chorleiterin Elke Blienert aber schon die nächste Idee aus dem Ärmel, nämlich als gemeinsamen Abschluss des Musicalprojekts ein Stück des Jakobswegs (von Müssingen nach Warendorf) zu pilgern

und im Anschluss einen Gottesdienst mit Musical-Liedern zu gestalten – so geschehen am Samstag, 28. August in der Kirche St. Josef. Am 12. September ließ es sich der Chor nicht nehmen, anlässlich der Silberhochzeit einer Sängerin in der Gröblinger

Kapelle zu singen. Dies kam nicht nur beim Jubelpaar, sondern auch bei dessen Gästen sehr gut an.

Neben der Beteiligung am Gottesdienst auf Hof Lohmann und am Solidaritäts- und Willkommenskonzert für Flüchtlinge in Warendorf am 20. September ist die musikalische Begleitung der Roratemesse am Samstag, dem 12. Dezember um 18.30 Uhr in St. Laurentius, geplant. Freuen dürfen sich alle Freundinnen und Freunde der chor-eigenen Musikmischung und Fans von Kreuz & Quer auch auf das geplante Chor-Konzert am Sonntag, dem 17. April 2016, in der Josefkirche. Schon mal vormerken! Und in eigener Sache: Kreuz & Quer erfreut sich regen Zulaufs; jedes neue Mitglied ist sehr herzlich willkommen. Besonders würden wir uns noch über weitere kräftige Männerstimmen freuen, die unsere talentierte Bass- und Tenor-Fraktion verstärken!

■ Schriftführerin von Kreuz & Quer
Carina Völker

Poesie mittendrin

Frieden

**Der Frieden beginnt nicht bei den
Großen und Mächtigen dieser Erde.
Der Friede hat seine Wurzeln in dir.
Das kleinste Parlamentsgebäude der Welt
ist dein Herz mit seiner
linken und rechten Kammer.
Pflege dein Herz!**

Uwe Natus



Ferienlager St. Marien

Leitung: Michaela Allendorf und Christoph Erpenbeck

Dauer: 30.07. – 13.08.2016

Ziel: Nes auf Ameland in den Niederlanden

Teilnehmer: 65 Kinder zwischen 9 und 14 Jahren

Homepage: www.ferienlagerstmarien.de

Weitere interessante Infos:

Lagermotto 2016: noch geheim – wird wie immer feierlich enthüllt

Unterkunft: HuisNoord in Nes auf Ameland
(www.paasduin.nl/de/services-view/huis-noord/)

Besondere, geplante Highlights:

das Betreuersuchspiel auf Ameland, das Bergfest mit einem großen, leckeren Buffet, Strandbesuche (die Nordsee liegt quasi direkt vor der Tür :-)) und natürlich viele weitere Lagerklassiker

Anmeldung wahrscheinlich im Januar

(genauer Termin: nachlesbar auf der Lagerhomepage www.ferienlagerstmarien.de)
Fahrpreis: 365,- € (inkl. 15,- € Taschengeld) – (für jedes weitere Geschwisterkind 350,-€)

■ Das Lagerteam





Neues von den Pfadfindern

Ein weiteres wundervolles und ereignisreiches Jahr, gefüllt mit vielen unvergesslichen Erlebnissen, neigt sich dem Ende entgegen.

Was bisher geschah ...

Vor allem die Sommermonate waren geprägt durch Aktionen, die den Zusammenhalt und die Gemeinschaft innerhalb des Stammes gestärkt haben. Im Mittelpunkt stand zum einen unser Sommerlager im Brexbachtal. Unter dem Motto „Einer für alle und alle für einen“ verbrachten wir abenteuerreiche und spielerische Tage auf unserem Zeltplatz. Ein Besuch bei echten

Rittern auf der Burg Sayn und der Ausflug nach Koblenz machten die Woche perfekt.

Zum anderen feierten wir zusammen mit der Gemeinde unseren 35. Geburtstag. Auf dem Platz an der Josefkirche verlebten wir bei Spiel, Spaß und bestem Wetter ein schönes Wochenende. Der Besuch von Pfadfindern aus Barentin und ein großes Treffen von ehemaligen Pfadfindern waren nur einige Highlights der besonderen Tage.

Zuletzt fand das jährliche Kartoffelfeuer statt. Stolz können wir berichten, dass wir

nicht nur zwei neue Leiterinnen begrüßen durften, sondern durch den Stufenwechsel nun wieder alle Stufen der Pfadfinder besetzt sind.



Bestattungshaus
HANKEMANN

Grabbehof 1 in Warendorf

 02581 - 7637



Abschied ist der Beginn von Erinnerung.
Wir helfen Ihnen den Abschied nach Ihren Wünschen zu gestalten.

www.hankemann.eu

Weitere Filialen in Sassenberg, Freckenhorst und Beelen



Aktuell ...

Im Zeichen unseres Jahresmottos „Gäste werden Freunde“ gestaltete der Stamm Warendorf einen Spielenachmittag für die Flüchtlingskinder in den Erstaufnahmeeinrichtungen. Geplant sind ein großes Gemeinschaftsspiel sowie Gespräche am Lagerfeuer mit Stockbrot. Mitte November fand ein Jahresabschluss des Stammes Warendorf statt. Hierzu waren Eltern, Geschwister und die Mitglieder des Stammes herzlich eingeladen, um das Jahr gemeinsam Revue passieren zu lassen.

Was noch bevorsteht ...

Traditionell beenden wir das Pfadfinderjahr mit der Verteilung des Friedenslichts aus Bethlehem. Gemeinsam mit dem Stamm werden wir, verbunden mit einem Besuch auf dem Weihnachtsmarkt, das Licht von Münster nach Warendorf holen. **Am 19.12. findet der Aussendegottesdienst in der Laurentiuskirche statt, zu dem wir Sie bereits an dieser Stelle ganz herzlich einladen möchten.**

Der Stamm Warendorf wünscht Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche und gesegnete Adventszeit.

■ DPSG Stamm Warendorf



Der DPSG Stamm Warendorf

Poesie mittendrin

Weihnachtssegn

**Möge Gott
neu in dir zur Welt kommen**

**möge Gottes Gegenwart
dein Leben hell machen**

**möge dir Kraft zuwachsen
selbst mehr und mehr
Mensch zu werden.**

Verfasser unbekannt



Besonders gestaltete Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Roratemessen

Laurentiuskirche

jeweils samstags 18.30 Uhr

- 28.11. Roratemesse (musikalisch von der Marien-
kantorei gestaltet)
- 05.12. Roratemesse („Zeit-Lupe“)
- 12.12. Roratemesse (musikalisch vom
Chor Kreuz & Quer gestaltet)
- 19.12. Roratemesse (Pfadfinder mit dem
„Licht von Bethlehem“)

Marienkirche

jeweils freitags 6.30 Uhr

- 04.12. Roratemesse
- 11.12. Roratemesse
- 18.12. Roratemesse, danach Frühstück im Pfarrheim

Die Eucharistiefeier freitags, 9.00 Uhr, entfällt

Familiengottesdienstreihe im Advent

- 29.11. 10.30 Uhr „Advent im Stall“
bei Familie Serries, Neuwarendorf 4
- 06.12. 11.15 Uhr **Josefkirche**
- 13.12. 11.15 Uhr **Josefkirche**
- 20.12. 11.15 Uhr **Josefkirche**

„Der etwas andere Sonntagabend“

- 1.–3. Adventssonntag
jeweils 19.00 Uhr in der **Marienkirche**

Frühschichten in der Josefkirche

jeweils mittwochs 6.15 Uhr am 02.12., 09.12., 16.12. und 23.12.
danach Frühstück im Pfarrheim

Adventsakzent – spiritueller Einstieg in den Advent

- 30.11. 20.00 Uhr Pfarrheim St. Josef

Ökumenische Abendgebete

jeweils donnerstags 18.00 Uhr

03.12. **Marienkirche**

10.12. **Christuskirche**

jeweils anschließend Einladung zu Tee und Brot

Bußgottesdienste

16.12. 15.00 Uhr **Marienkirche**

20.12. 18.00 Uhr **Josefkirche**

jeweils anschließend Beichtgelegenheit

GOTTESDIENSTZEITEN AN DEN FESTTAGEN

Heilig Abend, 24.12.2015

- 15.00 Uhr „Offener Heiliger Abend“ **Marienkirche**
(meditativ-kreatives Angebot)
- 15.30 Uhr Krippenfeier **Josefkirche**
- 16.00 Uhr Krippenfeier **Laurentiuskirche**
- 17.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel,
Josefkirche (mit Kinderchören)
- 18.00 Uhr Christmette **Marienkirche**
- 18.00 Uhr Eucharistiefeier **Laurentiuskirche**
- 22.00 Uhr Christmette **Josefkirche**
(Kirchenchor St. Josef/Instrumentalkreis)
- 23.00 Uhr Christmette **Laurentiuskirche**
(Kirchenchor St. Laurentius)



1. Weihnachtstag, 25.12.2015

08.00 Uhr	Eucharistiefeier Klosterkirche
10.00 Uhr	Eucharistiefeier Marienkirche
10.00 Uhr	Eucharistiefeier Marienheim
11.00 Uhr	Eucharistiefeier Laurentiuskirche (Mädchenchor St. Laurentius und Orchester)
11.15 Uhr	Eucharistiefeier Josefkirche
17.00 Uhr	Vesper mit Weihnachtsliedern Laurentiuskirche

2. Weihnachtstag, 26.12.2015

Fest des Heiligen Stephanus

08.00 Uhr	Eucharistiefeier Klosterkirche
09.00 Uhr	Eucharistiefeier Laurentiuskirche
10.00 Uhr	Eucharistiefeier Marienkirche (Marienkantorei)
10.00 Uhr	Eucharistiefeier Marienheim
11.15 Uhr	Jugendgottesdienst „Pray Station“ Josefkirche

Fest der Heiligen Familie, 27.12.2015

08.00 Uhr	Eucharistiefeier Klosterkirche
09.00 Uhr	Eucharistiefeier Laurentiuskirche Choralamt
10.00 Uhr	Eucharistiefeier Marienkirche
10.00 Uhr	Eucharistiefeier Marienheim
11.15 Uhr	Eucharistiefeier Josefkirche

Silvester, 31.12.2015

17.00 Uhr	Abschlussgottesdienst Josefkirche
17.30 Uhr	Abschlussgottesdienst Marienkirche
18.00 Uhr	Abschlussgottesdienst Laurentiuskirche (Kirchenchor St. Laurentius)

Neujahr, 01.01.2016

08.00 Uhr	Eucharistiefeier Klosterkirche
10.00 Uhr	Zentrale Eucharistiefeier Marienkirche
10.00 Uhr	Eucharistiefeier Marienheim

Sonntag, 03.01.2016

Neujahrsempfang

08.00 Uhr	Eucharistiefeier Klosterkirche
10.00 Uhr	Eucharistiefeier Marienheim
10.00 Uhr	Zentrale Eucharistiefeier Laurentiuskirche (Projektchor) anschließend Neujahrsempfang im Kolpinghaus
17.00 Uhr	Weihnachtskonzert St. Laurentius („Christvesper“ R. Mauersberger Ausführende: Marienkantorei, Knabenchor St. Laurentius und Mädchenchor aus Marienfeld)

Dreikönige, 06.01.2016

09.00 Uhr	Eucharistiefeier Marienheim
14.30 Uhr	Eucharistiefeier für die Senioren Marienkirche
19.00 Uhr	Eucharistiefeier Laurentiuskirche (Kirchenchor St. Laurentius, Orchestermesse)

Aussendung aller Sternsinger

Laurentiuskirche

08.01.2016, 18.00 Uhr zentraler Aussendegottesdienst

Samstag/Sonntag, 09./10.01.2016

Sternsingeraktion



Schülerpraktikum bei den Warendorfer Maltesern

Drei Praktikanten des Mariengymnasiums Warendorf sowie zwei Praktikanten der Bischöflichen Realschule (BRS) haben im Frühjahr im Rahmen des Projektes „Engagement erleben – lernen durch Engagement“ ein Praktikum bei den Warendorfer Maltesern gemacht. Eva-Marie Garthe und Louisa Leson begleiteten Paula von Ketteler und Gudrun Folker, die bei den Warendorfer Maltesern aktiv sind. Die beiden Malteserhelferinnen besuchen regelmäßig mit ihren Hunden Lola und Laika die Senioren im Seniorenheim in Sassenberg. Benedikt Woywod besuchte mit seinem Hund Tscherrick Bewohner des Malteser Marienheims. Die beiden Schülerinnen holten die Senioren von den verschiedenen Stationen

ab, damit sie in einer Wohngruppe gemeinsam mit anderen Mitbewohnern einen abwechslungsreichen Nachmittag mit den Hunden erleben konnten. Im Wechsel oder gemeinsam führen die Hunde Lola und Laika kleine Kunststücke vor, bei denen die Praktikantinnen halfen. Einige Bewohner, die das Bett nicht mehr verlassen können, durften die Hunde auch auf die Bettdecke nehmen und dort streicheln. „Es hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir haben gesehen, wie die Hunde den älteren Menschen immer wieder aufs Neue eine große Freude bereiten“, so Eva-Marie Garthe und Louisa Leson nach dem Praktikum.



Benedikt Woywod machte mit seinem eigenen Hund Tscherrick bei den Bewohnern des Malteser Marienheimes in Warendorf die gleichen Erfahrungen. Sein Hund wurde, wie auch die anderen Hunde der Maltesergruppe Besuchs- und Begleitungsdienst mit Hund, für diesen Besuchsdienst von einem Hundetrainer ausgebildet. „Wenn wir im Seniorenheim erscheinen, gehen sogleich alle Blicke in unsere Richtung. Die Senioren nehmen mit dem Hund Kontakt auf und wollen ihn auch streicheln“, so Benedikt Woywod. Durch die regelmäßigen Besuche sind die beiden zu einer Lebensbereicherung für viele Senioren im Malteser Marienheim geworden.



Kundendienst
Heizung & Sanitär
HEUMANN
GmbH & Co. KG

Brennwert- und Solartechnik – Pelletheizanlagen
Wärmepumpen – Baderneuerung – Klempnerei

49231 Warendorf · Laurentiusstr. 2
Heumann.waf@t-online.de

02581/8722



Ganz anders sah das Praktikum von Bastian Butz und Magnus Kreienbaum aus. Die beiden waren in der Gebrauchtkleidersammelgruppe aktiv. „Wir haben jede Woche den LKW bei der Leerung der Gebrauchtkleidercontainer in Müssingen gesehen, und unser Wunsch war es, dort mitzumachen und mitzufahren. „Als die Praktikumszeit näher rückte, haben wir Kontakt mit den Warendorfer Maltesern aufgenommen und alles klar gemacht“, so die beiden Schüler der BRS. Die Mithilfe in der Maltesergruppe hat den beiden viel Spaß gemacht, so dass sie dienstags immer noch bei den Warendorfer Maltesern aktiv sind und mit den anderen Helfern die Container in und um Warendorf leeren.

Wer jetzt Interesse an der Mitarbeit bei den Warendorfer Maltesern bekommen hat, kann sich unter www.malteser-warendorf.de weiter informieren.



ENGELCHEN

CAFÉ Heumarkt 2
BISTRO 48231 Warendorf
VINOHEK Tel. 0 25 81/7 89 88 88
www.hotel-im-engel.de

Wir empfehlen unsere abwechslungsreichen Mittagsspeisen

Suppen und Eintöpfe ab 5,90 €
Tagesgerichte 9,50 €

Nachmittags bieten wir außerdem feine Kaffee- und Kuchenspezialitäten an.

Ab 17.30 Uhr verwöhnen wir Sie mit kleinen Bistrospeisen, Tapas und Westfälischen Besonderheiten. Lassen Sie sich auch von unserem Doris-Day-Menü und tollen Weinen überraschen!

Wir bieten Veranstaltungsambiente für bis zu 70 Personen.

Öffnungszeiten: Di.–So. 9.30 – 23.00 Uhr

Sonntags Frühstücksbuffet

von 9.30 – 13.00 Uhr

Wir verwöhnen Sie mit abwechslungsreichen Frühstücksspeisen!





Familienpate werden ...

SkF und Familienbildungsstätte bilden interessierte Ehrenamtliche für „Patenzeit“ aus. Ein neuer Ausbildungskurs startet im Januar in Ostenfelde.

(Kreis Warendorf, den 31.10.2015) Wenn der Pate mit dem Patenkind etwas unternimmt, haben beide Spaß dabei. Zeit haben und schenken wollen: Wer sich das vorstellen kann, findet möglicherweise bei der SkF-Patenzeit seinen Platz. In Ostenfelde beginnt im Februar 2016 ein neuer Qualifizierungskurs für interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Kreis Warendorf, die sich vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) zum Familienpaten ausbilden lassen möchten.

Familienpaten sind engagierte Menschen, die Familien stundenweise im Alltag mit Rat und Tat unterstützen und dabei ihre Erfahrungen und Fähigkeiten einbringen. Sie tun das ehrenamtlich und übernehmen die Rolle von Großeltern, Nachbarn oder Freunden. Es gibt viele Lebenssituationen, in denen sich Eltern Unterstützung wünschen. Die Organisation des Familienalltags ist eine ständige große Herausforderung und bringt Mütter und Väter oft an ihre Grenzen. Funktionierende Netzwerke im Familien- oder Freundeskreis werden jedoch immer seltener. Gleichzeitig wollen sich viele Menschen ehrenamtlich engagieren und suchen nach einer geeigneten Aufgabe.

Mit dem Angebot der Familienpatenschaften bringt der SkF motivierte Menschen und die passende Patenfamilie zusammen. Das klappt gut, wenn die Chemie zwischen den Beteiligten stimmt und Rahmenbedingungen und Tätigkeitsprofil klar definiert sind. Als hilfreich empfinden die Paten auch eine intensive fachliche Begleitung in der Praxis und die fundierte Ausbildung. Ihre Patenzeit betrachten unsere Paten als „erfüllend und sinnstiftend“; sie sind begeistert dabei, begleiten die Kinder eine Zeit lang beim Großwerden und sind auch Gesprächspartner der Eltern.

Die Qualifizierungskurse behandeln diverse Themen rund um die Erziehung von Kindern, unterschiedliche Familienkonstellationen und -strukturen, vermitteln Techniken der Gesprächsführung und informieren über Schweigepflicht, Kinderschutz, Erste Hilfe im Kleinkindalter und gesetzliche Bestimmungen. Der Teilnehmerbeitrag in Höhe von 48 Euro wird bei Übernahme einer Patenschaft im SkF-Angebot Patenzeit erstattet. Die Teilnehmer erhalten nach Abschluss in jedem Fall ein Zertifikat, das auch anderweitig von Nutzen ist.

Ein erster Informationsabend zu den Inhalten des Kurses und den Rahmenbedingungen der Familienpatenschaften findet am Dienstag, dem 26.01.2016, um 10.00 Uhr im Pfarrheim St. Margaretha in Ostenfelde statt. Wer die Ausbildung absolvieren möchte, startet dann am 16.02.2016 mit dem neun-moduligen Ausbildungskurs. Der findet immer dienstags von 9.00 bis 12.15 Uhr im Pfarrheim St. Margaretha in Ostenfelde statt. Anmeldungen zum Infoabend und zur Qualifizierung nimmt die Familienbildungsstätte in Oelde telefonisch entgegen (☎ 02522-9348-0).

Weitere Informationen zu den Familienpatenschaften und den Qualifizierungen erhalten Sie bei der Ehrenamtskordinatorin des SkF, Nadine Deiters: ☎ 02522-8335503 oder 0160-8854495 oder unter www.patenzeit-warendorf.de.

Poesie mittendrin

**Die Sterne
kann ich nur
im Dunkeln sehen**

**die Verheißung nur
in der Stille
hören**

**aufbrechen nur
wenn ich
seßhaft bin**

**Weihnachten
ist das Fest
des Anderen**

Andrea Schwarz



Musikalische Höhepunkte

Die musikalischen Höhepunkte im diesjährigen Wirken der Marienkantorei Warendorf sind durch zwei herausragende Projekte schnell skizziert: „Bachkantate zum Mitsingen“ und „Christvesper von Rudolf Mauersberger“. Dazwischen gab es noch eine Menge kleinerer, aber nicht unwichtiger Aktivitäten.

Versuch geglückt!

Am 19. April 2015 wurde die „Ratswahlkantate“ von Johann Sebastian Bach aufgeführt, und zwar nicht als Konzert, sondern als Teil des Sonntagsgottesdienstes. Der Versuch, eine Bachkantate als Element in den Wortgottesdienst einzubeziehen, darf als gelungen bezeichnet werden. Pfarrer Peter Lenfers verzichtete auf seine Predigt und sang stattdessen mit kräftiger und sicherer Stimme im Chor mit. Neben den Chormitgliedern hatten auch Interessierte die Möglichkeit, an diesem Projekt teilzunehmen. Auch das war eine neue und gute Erfahrung. Solisten, Instrumentalisten, Choristen und Orgel ließen das Werk als gewaltigen Lobpreis erscheinen, als der es von Bach ja auch konzipiert war: „Wir danken Dir Gott, wir danken Dir und bewundern Deine Werke!“ Der Versuch einer „Bachkantate zum Mitsingen“ sollte, so die Überlegungen, in den kommenden Jahren regelmäßig fortgesetzt werden.



Die Solisten Stefan Hintzen (Tenor), Claudia Lawong (Sopran) und Kirsten Grotius (Alt)

Christvesper im Sommer und zu Weihnachten

An drei Terminen soll in der kommenden Weihnachtszeit die „Christvesper“ von Rudolf Mauersberger zur Aufführung gebracht werden: am 20.12.2015, also am 4. Adventssonntag in St. Marien, am 02.01.2016 in Marienfeld und am 03.01.2016 in St. Laurentius. Geplanter Beginn ist jeweils um 17.00 Uhr.

Neben den Sängerinnen und Sängern der Marienkantorei Warendorf sind Projektsänger, ein Mädchenchor, ein Knabenchor, Holz- und Blechbläser, Schlagwerk, Streicher und Orgel eingebunden. Das Werk wurde bereits 1926/28 von Rudolf Mauersberger begonnen, in den Jahren 1932 bis 1936 in Dresden überarbeitet, 1946/47 neu gefasst und 1963 in die endgültige Form gegossen. Die „Christvesper“ ist bei uns so gut wie unbekannt, gelangt aber regelmäßig an Heiligabend in der

Dresdner Kreuzkirche, wo Rudolf Mauersberger als Kantor wirkte, zur Aufführung. Faszinierend ist neben der Vielschichtigkeit des Werkes der oft verblüffende Wechsel zwischen den verschiedenen musikalischen Akteuren. Passagenweise kann auch die Gemeinde nach Herzenslust mitsingen. Wo gibt es so etwas schon bei Konzerten? Man darf also gespannt sein und sich auf eine kirchenmusikalische Preziosen freuen! Mit den Proben wurde bereits im Frühjahr und Sommer begonnen. Und es war schon ganz speziell, beim Probenwochenende Ende August bei 30 Grad Celsius Außentemperatur zu singen: „Es ist ein Ros entsprungen“, „Josef, lieber Josef mein“ und „Alle Welt springe und lobsinge Christ dem Neugeborenen“...



Sängerinnen und Sänger der Marienkantorei Warendorf beim Probenwochenende zur „Christvesper“

Erfreuliches Miteinander

Das stetige Zusammenwachsen der einzelnen Gemeindeteile darf und kann nicht bei den Kirchenchören Halt machen. Daher ist es erfreulich zu sehen, wie gut die verschiedenen Chöre in der Kirchengemeinde – bei unterschiedlicher Profil- und Schwerpunktbildung – punktuell kooperieren. Ob bei der diesjährigen Fronleichnamsprozession, bei der Gestaltung des Festgottesdienstes anlässlich des „Silbernen Priesterjubiläums“ von Pfarrer Peter Lenfers am 08.06.2015, beim wechselseitigen Gedanken-, Meinungs- und Informationsaustausch der Vorstände oder, besonders eindrucksvoll, am 20.09.2015 beim kurzfristig organisierten Solidaritätskonzert für die syrischen Flüchtlinge und Gäste in Warendorf: Die gute Beteiligung dokumentierte eindrucksvoll die gemeinsame Freude am Gesang, die Bereitschaft, sich miteinzubringen und mitzugestalten und den Wunsch, nach Möglichkeiten zu suchen, sich wechselseitig zu ergänzen und etwas Gemeinsames und Verbindendes auf die Beine zu stellen.

■ Text und Bilder: Dr. Ulrich Reul



Kirchenmusik „mit Pauken und Trompeten“

malerbetrieb
koch o h u
seit 1886

brünnebrede 56 • 48231 warendorf • tel.: 0 25 81 25 38 • fax: 0 25 81 96 467
malerbetrieb-koch@versant.de



Bücherei St. Josef

Das Lesen

Das Lesen, Kinder,
macht Vergnügen,
vorausgesetzt, dass man es kann.
In Straßenbahnen und in Zügen
und auch zu Haus liest jedermann.
Wer lesen kann und Bücher hat,
ist nie allein in Land und Stadt.
Ein Buch das uns gefällt,
hilft weiter durch die Welt

(James Krüss)



Wir haben die Renovierungszeit genutzt, für alle Bereiche neue Medien anzuschaffen und einzuarbeiten. Freuen Sie sich auf unterhaltsame Romane, informative Sachbücher sowie lustige und spannende Kinderbücher.

Im November startet freitags wieder ab 18.00 Uhr die Handarbeitsrunde in der Bücherei.

Unsere Öffnungszeiten:

sonntags von 10.00 bis 12.30 Uhr
mittwochs von 09.00 bis 11.00 Uhr
und 16.00 bis 18.00 Uhr
freitags von 17.00 bis 19.00 Uhr

■ Das Büchereiteam

Nicht nur der Mai macht alles neu! Ende September verpackten wir all unsere Medien in 200 Umzugskartons, denn eine Renovierung unserer Räume stand an. Der Anstrich und die Verlegung eines neuen Teppichs waren in den Herbstferien schnell erledigt, und wir konnten mit viel Engagement daran gehen, alle Kisten wieder auspacken und einzuräumen. Jetzt freuen wir uns sehr, Sie in unseren neu renovierten Räumen im Pfarrheim St. Josef begrüßen zu können.

Gerade in der Winterzeit, wenn es früh dunkel wird, macht es Spaß, sich zu treffen und ein neues Spiel auszuprobieren. In diesem Jahr haben wir erstmalig an der Aktion „StadtLandSpiel“ teilgenommen und können Ihnen nun viele neue Spiele für alle Altersgruppen anbieten. Natürlich gehört auch das Kinderspiel des Jahres „Spinderella“ zu unserem Angebot für Sie.

Akzent im Advent

In der Bewegung mir
und Gott näher kommen.

Ich lade alle Frauen, die zu Beginn der Adventszeit einen Akzent setzen wollen, zu einem besonderen Abend ein. Das Bewusstwerden des eigenen Körpers hilft, sich selber intensiver und aufmerksamer wahrzunehmen. Verschiedene Bewegungselemente mit und ohne Musik unterstützen die Wahrnehmung. Indem ich bei mir selber ankomme, kann ich auch bei Gott ankommen.

Diese Erfahrung möchte der Abend ermöglichen am Montag, dem 30. November um 20.00 Uhr im Pfarrheim an der Josefkirche.

Rückfragen gerne an Pastoralreferentin Marion Bause, ☎ 02581-7898712





Kirchenchor St. Josef



Jubiläumskonzert 2016

Ein großes Ereignis wirft seine Schatten voraus: Am Freitag, 17. Juni 2016 um 19.00 Uhr, gibt der Kirchenchor St. Josef ein Festkonzert anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Josefkirche. Gleichzeitig feiert der Chor auch in sein eigenes 60. Jubiläumsjahr hinein, da er nur ein Jahr nach der Gründung der Kirchengemeinde St. Josef mit seiner bis heute sehr erfolgreichen Chorarbeit begann. Eigens für diesen Anlass komponierte Gregor Westkemper (*1946) aus Telgte eine Kantate zum Psalm 24 für gemischten Chor, Solo-Sopran und kleines Orchester, welche an diesem Tag uraufgeführt wird! Diesem Psalm liegt ein alttestamentlicher Psalmtext zugrunde: der „Einzug des Herrn in sein Heiligtum“ (GL 633,4). Der Komponist verwendet in seiner Vertonung die moderne Übersetzung von Diethard Zils. Gregor Westkemper hat sein Musikstudium (A-Examen) am St. Gregoriushaus in Aachen absolviert

und war als Organist und Chorleiter u. a. in Werl, Aachen, Wangen im Allgäu und Telgte tätig. Außerdem arbeitete er als Komponist für geistlich/weltliche Chorwerke, Kanons, Orgelmusiken, auch mit Bläsern und Orchester. Seit 2011 lebt er im Ruhestand in Telgte. Der Kirchenchor freut sich, dass Herr Westkemper bereit ist, den Chor bei einigen Proben zu seinem Werk mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Eine weitere musikalische Herausforderung für den Chor ist das „Magnificat“ (RV 610) von Antonio Vivaldi (1678–1741). A. Vivaldi – hauptsächlich Violinkünstler, Instrumental- und Opernkomponist der Bach-Zeit – hinterlässt auch ein bedeutendes Repertoire geistlicher Musik. Sein Priesteramt und seine Stellung als langjähriger musikalischer Leiter an einem großen Waisenhaus in Venedig bringen ihm Verpflichtung und Anregung für ein vielsei-

tiges kirchenmusikalisches Schaffen. Aus dieser Zeit stammt diese Magnificat-Vertonung für Streichorchester, SATB – Solo und Chor. Ferner erklingen bei dem Konzert auch Chorstücke von M. G. Schneider (Sonngesang) und J. Crüger (Exultate Deo).

MitsängerInnen herzlich willkommen!

Jeder, der gerne singt, anspruchsvolle Chormusik erarbeiten möchte und sich mit der Josefkirche verbunden fühlt, kann gerne seine Stimme einbringen und für diesen Zeitraum bis zum Jubiläum im Chormitsingen. Vielleicht macht es den Gast-sängern so viel Spaß, dass sie dabei bleiben möchten.

Die Proben für das Jubiläumskonzert sind immer dienstags von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr im Pfarrheim an der Kirche St. Josef. Im Frühjahr wird es noch einen gemeinsamen Probenstag geben, an dem die Geselligkeit ihren Platz findet und intensives Proben ohne Zeitdruck möglich ist.

Sangesfreudige neue und/oder vorübergehende Mitglieder sind herzlich willkommen, sich dem Kirchenchor St. Josef anzuschließen und ein schönes Konzert mitzugestalten. Kommen Sie gerne einfach dazu, sprechen Sie ein Chormitglied an oder kontaktieren Sie uns über die Homepage www.stlaurentius-warendorf.de/gruppen/kirchenmusik/kirchenchor-st-josef.html



Gute Tradition im Chor sind auch die regelmäßigen Tages- oder Mehrtagestouren im 2-jährigen Rhythmus. In diesem Jahr verbrachten die Mitglieder des Kirchenchores Anfang September drei informative und schöne Tage im Harz. Ziel der Busreise war Wernigerode. Nach einem Abstecher in Hahnenklee mit der Besichtigung der Stabkirche ging es weiter nach Wernigerode. Im Rahmen der Stadtführung erhielt die Gruppe Informationen zu den Fachwerkbauten aus den verschiedenen Zeitepochen. Hinauf zum Schloss ging es am Nachmittag mit der „Bimmelbahn“. Bei strahlendem Sonnenschein bot sich von dort ein schöner Blick auf die Stadt und den Harz bis hin zum Brocken.

Am nächsten Morgen fuhr der Bus die Reisegruppe nach Quedlinburg. Die dortige Stadtführerin erläuterte die vielen Sehenswürdigkeiten der zum Weltkulturerbe gehörenden Altstadt.

Ebenfalls beeindruckend waren der Rundgang durch die Stiftskirche sowie ein Besuch der Schatzkammer. Dort konnte der Quedlinburger Domschatz bewundert werden. Anschließend blieb Zeit für einen Bummel durch die alten Gassen oder für eine Pause in den Cafés und Gaststätten der Altstadt. Aber auch eine Fahrt in das nahegelegene Bodetal bei Thale mit den Felsformationen durfte nicht fehlen. Hinauf zum über 400 Höhenmeter gelegenen Hexentanzplatz ging es mit der Bodetal-Seilbahn. Die dort auf die Gruppe wartende Hexe lieferte in launiger Art und Weise die entsprechenden Informationen samt Hexenschnaps.

An beiden Abenden nahmen die Chormitglieder gerne die Einladung der Tanzbar des Hotels an. In der gemütlichen Atmosphäre wagten sie sich zum Abschluss des Tages auf die Tanzfläche und verbrachten den Abend beim geselligen Zusammensein.

Am Sonntagmorgen ging es wieder Richtung Heimat. Auf dem Weg dorthin erwartete die Gruppe noch zwei Programmpunkte. Am Vormittag stand ein kurzer Besuch in Hildesheim an. Die frühromanische Kirche St. Michaelis und der nach fünfjähriger Bauzeit jetzt wieder zugängliche Dom begeisterten die Gruppe.

Der Besuch des als Sommerresidenz und Jagdschloss erbauten Schloss Marienburg bei Hannover führte die Gruppe in die Geschichte der Könige von Hannover im 19. Jahrhundert. Die im Schloss-Café gedeckte Kaffeetafel bildete nach der Führung den Abschluss einer gelungenen Fahrt, die allen Reiset Teilnehmern in guter Erinnerung bleibt.





Westfälische Pilgerwege – der Pilgerweg von Bielefeld nach Wesel



Wie bereits im Advent-Pfarrbrief des vergangenen Jahres angekündigt, wurde am 8. Mai der Westfälische Pilgerweg von Bielefeld nach Wesel in Telgte offiziell eröffnet.

Warendorf liegt am Ende der zweiten Etappe des Weges, der in 10 Etappen die Pilger die ca. 195 km von der Altstädter Nicolaikirche in Bielefeld zu St. Willibrord in Wesel führt. Auf dem Weg werden die Pilger durch Pilgerzeichen geleitet. Man findet sie mittlerweile an vielen Stellen im Stadtgebiet.

Wenn Sie die Laurentiuskirche vom rechten Turmeingang her betreten, ist Ihnen vielleicht ein Schreibbrett mit einem Stempel aufgefallen. Hier ist eine der drei Warendorfer Stempelstellen des Jakobswegs eingerichtet. Zwei weitere befinden sich in den Räumen von Warendorf Marketing in der Emsstraße und des Westpreußischen Landesmuseums. An diesen Stellen können sich Pilger den zurückgelegten Weg

durch einen Stempel in ihrem Pilgerbuch bestätigen lassen.

Auf ihrer Website (www.lwl.org/LWL/Kultur/jakobs_pilger/routen/ab-bielefeld-weg-4), die alle Informationen für Jakobspilger in Westfalen enthält, schreibt die Altertumskommission des Landschaftsverbandes: „Der historische Weg von Bielefeld nach Wesel war das Teilstück einer großen Fernhandelsroute, die die Hansestädte Lübeck und Hamburg über Lüneburg und Minden mit dem Rhein und den Niederlanden verband. In Bielefeld zweigte die Strecke von einer weiteren bedeutenden Handelsstraße an den Hellweg nach Soest ab (Weg 3) und strebte auf den Rhein bei Wesel zu.“

Ab der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts nahm diese Verkehrsverbindung stetig an Bedeutung zu. Alte Karten (z. B. der Brüsseler Atlas des Christian S’Grooten von 1573), Schriftquellen (z. B. die Nennung des Teilstücks von Münster über Nottuln nach Coesfeld als „via regia“ im 14. Jh.), Spuren

der alten Trasse im Gelände (z. B. der Hohlweg in Darup) und zahlreiche mittelalterliche Wegbegleiter (z. B. das Mordkreuz am Landwehrdurchlass bei Tilbeck und das Siechenhaus am heutigen Rochus-Hospital in Telgte) bezeugen die Existenz und Nutzung dieser Trasse. Dass auch Pilger die Fernroute benutzt haben, bezeugen die vielen Hospitäler und Herbergen entlang der Strecke, für die oftmals verbürgt ist, dass sie auch Pilger aufnahmen – so z. B. das „der pelgrimen hus up der Horsterstrate“ in Münster. Die Kämmererechnungen der Stadt Warendorf aus dem 17. Jahrhundert offenbaren, dass hier Jakobspilger mit kleineren Geldbeträgen bedacht wurden.“

Will man übrigens von Westfalen nach Santiago de Compostela pilgern, braucht man zu Fuß etwa 100 Tage und muss ca. 2400 km zurücklegen.

■ Michael Sternberg





Kirchenvorstandswahlen

Bei den Kirchenvorstandswahlen am 7./8. November 2015 sind folgende Kandidatinnen und Kandidaten – in alphabetischer Reihenfolge – gewählt worden:

Dambacher, Dr. Ulrich
 Göcken, Peter
 Herbermann, Doris
 Jakisch, Thomas
 Kriefft, Hubert
 Müller, Stefan
 Stuke, Antonius
 Wittkamp, Monika

Auf der Reserveliste stehen folgende Personen:

Bollmann, Johannes
 Schmidt, Volkmar
 Schöneich, Martin

Ein herzliches Danke den Kandidatinnen und Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt haben. Ebenso ein herzliches Danke allen Wählerinnen und Wählern, Helferinnen und Helfern.

**Ihr ambulanter Pflegedienst für
Warendorf und Umgebung.**

Fürsorge von Mensch zu Mensch

Ambulante Dienste
 AP - Pflegedienste GmbH

Dr. Rau-Allee 2 · 48231 Warendorf · Tel.: 02581 5299878
 Fax: 02581 5299636 · www.ap-pflegeservice.de



Auf dem Weg nach Assisi ...



Aufbrechen – jeden Morgen neu auf einen unbekanntem Weg! Mit Gottvertrauen! Sich vergegenwärtigen, dass der heilige Franziskus vor gut 800 Jahren die gleichen Pfade gegangen ist – allein. Immer wieder haben wir Impulse erhalten durch Geschichten aus dem Leben des Franz von Assisi, durch Gebete von ihm.

Das ist eine Erfahrung, die uns nachhaltig beeindruckt – uns Pilger. Von Ende April bis Anfang Mai dieses Jahres sind wir in einer 14-köpfigen Gruppe in 3 Tagesetappen von insgesamt 60 Kilometern ein

Teilstück des Franziskusweges von Gubbio nach Assisi gewandert und haben anschließend noch vier Tage in der Stadt des heiligen Franziskus verbracht. Geschlafen haben wir auf dem Weg in einfachen Herbergen. Ob in einem Schwesternkonvent, auf einem Bauernhof oder auch in privaten Pilgerunterkünften –überall wurden wir herzlich und mit offenen Armen empfangen. Das Zu-Fuß-Gehen in der Gruppe hat uns entschleunigt und uns alle nahe zusammengebracht. Dem anderen auf dem Weg intensiv zuhören, Zeit schenken, auch gemeinsam Stille genießen. Der Natur

lauschen. Diese Erfahrungen, aber auch die Anstrengungen auf dem Weg haben wir geteilt. Wir haben uns gefreut über die Gewissheit, dass es nach einem kräftezehrenden Aufstieg im Regen auch wieder bergab geht. Wir haben uns – nach Müsliriegeln und Studentenfutter – auf ein leckeres Abendessen gefreut und wurden nie enttäuscht.

Und dann: Assisi – auf einem Hügel gelegen. Wir kommen an im strömenden Regen, erschöpft von der letzten Etappe und dem doch recht anstrengenden Aufstieg bis zum Stadttor. Doch die besondere Atmosphäre, die von Assisi ausgeht, ist sofort spürbar. Überall werden wir mit der Lebens- und Glaubensgeschichte des heiligen Franziskus und der heiligen Klara konfrontiert – sei es in der Basilika San Francesco, dem Grabesort des heiligen Franziskus, oder in San Damiano, wo Franziskus im Gebet vor dem Kreuz die Worte vernahm: „Franziskus, stelle meine Kirche wieder her“ oder in den außerhalb gelegenen Einsiedeleien „Eremo delle Carceri“. In San Damiano und oben in den Carceri durften wir Franziskanerschwestern zuhören, die uns über das Leben des Franz dort erzählten, aber auch über ihren Weg und ihre Bestimmung gesprochen haben. Diese Gespräche haben bei uns allen einen tiefen Eindruck hinterlassen. Die Stätten, in denen der heilige Franziskus gewirkt hat, zeugen von seiner Bereitschaft, allen Lebewesen zu dienen, sie zeugen auch von seinem tiefen Gefühl der Nähe zu Gott, der alles Leben erschaffen hat. Franziskus war sich der Liebe, die Gott zu uns hat, bewusst. Er hatte keine Angst, sich den Aussätzigen zu nähern, sie zu berühren. Das lässt uns fragen: Wie gehen wir miteinander um? Hören wir zu?



Nehmen wir den anderen an? Zeigen wir Respekt und Achtung voreinander?

Vieles bewegt uns in diesen Tagen in Assisi. Immer wieder haben wir auch Zeit, allein durch das Städtchen zu gehen, die Atmosphäre zu atmen – und tun dies ausgiebig.

Momente vom „Auf dem Weg sein ...“, an die wir uns auch jetzt – wo wir schon lange zurück im Alltag sind – immer wieder erinnern. Etwas Bleibendes, eine Verbundenheit, die weiterhin da ist. Ein schönes Gefühl!

■ Inge Tünste und Andrea Webers

Poesie mittendrin

Wir wissen nicht
gott
sollen wir uns freuen
so wie die weihnachtskarten wünschen
wie die weihnachtslieder klingen
oder ist das naiv?
leichtsinnig?
ein wenig künstlich?
ist unser glaube
eine dekoration
wie die von innen beleuchteten roten
Kläuse?
ist unsere religion ein rummel?
oder tasten wir uns vorwärts
weil du nach uns fragst
weil du uns anziehst
weil deine ungemessene anziehungskraft
auch uns erreicht
und du uns berührst?
Ja – rühr uns an.

Verfasser unbekannt

„Geh auch dorthin, wo es still ist:
in eine Kirche, in einen Kreuzgang.
Setz Dich auf einen Felsen,
in eine Wiese, unter einen Baum ...
Renne nicht von Ort zu Ort.
Weniger ist mehr.
Du wirst entdecken,
wie Bilder und Stimmen haften bleiben“

(aus unserem Assisi-Brevier)

Das sind auch die Erfahrungen unserer kleinen Pilgergruppe. Gemeinsam gefeierte Gottesdienste, sei es in kleinen Kirchen und Kapellen auf dem Weg oder in Assisi, haben zu einem intensiven Gemeinschaftsgefühl beigetragen. Es gibt viele

Heizung
Sanitär
Lüftung
Bauklempnerei

- Heizung
- Wärmepumpen
- Bad
- Solar/PV

Zumlohstraße 55 • 48231 Warendorf
Telefon 02581/3323 • E-mail: info@kilanowski.de



Neue Mitarbeiterin im Haus der Familie

Guten Tag, liebe Damen und Herren, liebe Frauen und Männer der Pfarrgemeinde St. Laurentius,

neu und doch schon mittendrin, so fühlt es sich für mich an, mein neues Aufgabefeld im Haus der Familie Warendorf. Seit dem 1. August arbeite ich hier vor Ort in Ihrer Gemeinde und bin gleich in die jährliche Marathonaufgabe, die Erstellung eines ansprechenden und zeitgemäßen Jahresprogramms 2016, hineingezogen worden. Es ist spannend und neu für mich: viele neue Gesichter, Menschen, die mir im Haus begegnen, neue Aufgaben und bereichernde Erfahrungen. Ich kann jetzt schon sagen, ich arbeite gerne hier und vieles ist schon vertraut, da ich viele Parallelen zwischen der Frauenbildungsarbeit – aus der ich komme – und der Arbeit für und mit Familien entdecke.

Ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen, ein paar Daten und ein Bild, damit Sie sich ein Gesicht vorstellen können, wenn wir in Zukunft miteinander telefonieren oder mailen:

Marita Teunissen, 57 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, Judith und Tobias, ich lebe mit Mann und Hund in Everswinkel. Ich bin ursprünglich Lehrerin für Kath. Theologie, Geschichte und Politik und habe aufbauend Diplom-Pädagogik und Diplom-Theologie für die Erwachsenenbildung studiert mit Abschluss Dipl.-Pädagogin.

Hier im Haus der Familie bin ich zuständig für die Bereiche „Partnerschaft-Ehe-Familie“ und „Religion, Persönlichkeit und Gesellschaftspolitik“. Und auch für Sie in der Gemeinde bin ich Ansprechpartnerin, wenn Sie als Ehrenamtliche neue Ideen und Anregungen für sich, für Ihre Familienkreise oder Gesprächsgruppen suchen. Gerne vermittele und organisiere ich Ihnen auch Spannendes im Bereich Bildung auf Bestellung.

Viele kfd Frauen Ihrer Gemeinde werden mich kennen, da ich die letzten sieben Jahre als Diözesanreferentin beim kfd Diözesanverband Münster e.V. gearbeitet habe und davor viele Jahre im Referat Frauenseelsorge des Bischöflichen Generalvikariats in Münster.

Ich freue mich auf Gespräche und Kontakte mit Ihnen. Gerne komme ich auch zu einem Ihrer Treffen, damit wir uns persönlich kennenlernen.

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes und friedvolles Weihnachtsfest und haben Sie einen ebenso guten Start in das neue Jahr mit vielen liebenswerten Menschen an Ihrer Seite, wie ich ihn hier in Warendorf erlebt habe.

Ich grüße Sie herzlich

Ihre
Marita Teunissen

Pädagogische Mitarbeiterin
Kath. Bildungsforum Warendorf



Haus der Familie und KBW

Hohe Straße 3
48241 Warendorf

☎ 02581-2846, Durchwahl: 7847374

Fax: 02581-2782

teunissen@bistum-muenster.de

www.hdf-waf.de

Besuchen Sie uns auch im Internet! Hier finden Sie unser Kursprogramm, aktuelle Informationen und die Möglichkeit sich online anzumelden.



DAS WARENDORFER ABSCHIEDSHAUS GEPRÜFTES UND ZERTIFIZIERTES BESTATTUNGSINSTITUT

„Abschied kann auch anders sein.“

Martin Huerkamp
BESTATTERMEISTER UND THANATOLOGE

Das neue Warendorfer Abschiedshaus bietet eine Aula für über 100 Personen, ein Café, einen Veranstaltungsraum, vier Abschiedsräume mit Meditationsgarten und ein Zeit-Kolumbarium.



BESTATTUNGSSHAUS
HUERKAMP SEIT 1776

Das führende Bestattungshaus im Kreis Warendorf
Reichenbacher Straße 98 · Tel. 025 81/963 63

Unsere Öffnungszeiten
in der Vorweihnachtszeit:

Sonntag, den 15. und 22. November 2015
sowie am ersten und dritten Adventssonntag
sind wir von 10 bis 16 Uhr für Sie da.



www.dat-blomenhues.de



Reichenbacher Straße 96 · Warendorf · Telefon 025 81/949 45 64 · Fax 025 85/941 75 26 · dat-blomenhues@huerkamp-gmbh.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00–13.00 Uhr | 14.00–18.00 Uhr Samstag 9.00–13.00 Uhr



Noahs

Warum ist Jesus eigentlich in einer Krippe geboren?

Ihr kennt sie alle, die Weihnachtsgeschichte, die an Heiligabend in der Kirche vorgelesen wird, oder? Maria und Josef von Nazareth machen sich auf nach Bethlehem, die Heimatstadt von Josef. Dort wird Jesus in einer Krippe geboren, weil in der Herberge kein Platz für sie war – so steht es in der Bibel. Aber warum ist der kleine Jesus im Stall und nicht in einem warmen Haus geboren worden?

Um das zu verstehen, muss man wissen, dass zur Zeit von Jesu Geburt das heutige Israel, also das Land in dem Nazareth und auch Bethlehem liegen, von den Römern beherrscht wurde. Kaiser Augustus hatte die Idee, die Menschen in seinem Reich zählen zu lassen. Dafür mussten alle Familien in die Heimatorte der Familienväter gehen. Da Maria schon schwanger mit Jesus war, ging sie also mit Josef in seine Heimatstadt Bethlehem.

Dort angekommen suchten sie nach einem Zimmer für ihre kleine Familie, doch alle Zimmer waren schon von anderen Familien belegt, die auch zur Volkszählung nach Bethlehem gekommen waren. Als letzte Möglichkeit fanden sie eine Krippe, in der Maria dann Jesus zur Welt brachte. Die hochschwangere

Maria und ihr Mann wurden also von den Menschen abgewiesen, weil für sie kein Platz mehr war. Aber war da wirklich kein Platz mehr?

Wenn wir die Geschichte von der kleinen Familie auf der Suche nach einem Schlafplatz in unsere heutige Zeit übertragen, merkt ihr bestimmt schnell, dass es auch heute noch Menschen auf der Suche nach einem Schlafplatz gibt. Sie sind nicht hier, weil irgendein Kaiser wissen will, wie viele Menschen in seinem Land leben, sondern weil in ihrer Heimat Krieg herrscht und sie Angst um ihr Leben haben. Oder sie sind hier bei uns zu Hause, aber haben große Schwierigkeiten in ihrem Leben und wissen nicht wohin mit sich. Ganz egal, was der Grund für ihre Heimatlosigkeit ist, eins ist ihnen allen gemeinsam: Sie sind auf der Suche nach einer Herberge, nach einem Ort zum Bleiben.

Maria und Josef gingen in einen Stall und konnten dort bleiben, bis sie zurück nach Nazareth reisen konnten, aber was ist mit den Flüchtlingen, die in den letzten Monaten immer mehr zu uns kommen, um Zuflucht zu suchen? Sie können im Moment nicht zurück. In ihren Ländern herrscht Krieg und niemand

ist dort sicher. Nun müssen wir uns die Frage stellen: Ist in unserer Herberge noch Platz? Das Wort „Herberge“ kann auf verschiedene Weise verstanden werden: Auf der einen Seite brauchen die Menschen einen Schlafplatz, das ist gar nicht so leicht bei so vielen Menschen, und es braucht viele fleißige Helfer, um das zu organisieren. Was aber auch ganz wichtig ist, bezieht sich auf die wohl größte Herberge des Menschen: das Herz!

Euer Herz hat keine bestimmte Anzahl Zimmer, in die ihr Menschen aufnehmen könnt. Eure Herberge ist unendlich groß. Heißt die Neuankömmlinge in eurer Umgebung willkommen, denn was sie hinter sich haben, kann man sich kaum vorstellen. Dass ein wenig Wärme von den Menschen um sie herum gut tut, ist aber ganz leicht zu verstehen. Also, öffnet euer Herz für die Flüchtlinge, weil in eurer Herberge genug Platz für sie ist!

Euer Noah



Arche



Igelsorgen

Igor schreckte auf. „Was war das?“, dachte er verwundert, noch halb im Schlaf versunken. Mit von der Kälte klammen Pfoten rieb er seine Augen, und schon hörte er wieder das, was ihn scheinbar geweckt hatte: ohrenbetäubender Lärm! Igor nahm all seinen Igel-Mut zusammen und lugte durch den dichten Blätterhaufen in den winterlichen Garten. Der Garten gehörte einem alten Mann mit langem Bart, runzeliger Stirn und einem warmen Lachen. Er lachte immer fröhlich in sich hinein, wenn er wieder einen von Igers Laubhaufen sah. Der Igel lebte schon immer in diesem Garten und immer durfte sein Zuhause bleiben, während der bärtige Mann den restlichen Garten von Laub befreite. Nie kam er ihm zu nahe, aus Sorge, ihn zu wecken.

Wer weckte ihn also nun? Igor schaute auf dunkelgrüne, nagelneue Gummistiefel. Vor ihm stand ein Mann. Aber dieser Mann war nicht alt, runzelig und bärtig! Er war jung, hektisch und fest davon überzeugt, dass Igers Laubhaufen im Garten nichts zu suchen hatte! Laut fluchend versuchte der Gummistiefelmann an einer Schnur zu ziehen, die an einem riesigen Gerät hing. Er kannte diese Maschine der Menschen nur aus warnenden Erzählungen seiner Eltern: ein Laubgebläse! Igor musste schnell handeln, das wusste er!

Die Maschine schien gerade kaputt zu sein, aber wie lange? Er hatte Angst. Er verlor sein Zuhause. Er musste fliehen!

Schnell raffte er das nötigste Hab und Gut zusammen und trat den Rückzug durch die Hecke an, ohne eine Ahnung, was ihn dahinter erwartete. Noch nie hatte er den Garten in diese Richtung verlassen, aber an den Gummistiefeln traute er sich nicht vorbei.

Hinter ihm wurden die Flüche leiser, die Maschine schien wieder zu funktionieren! Igers Pfoten trugen ihn so schnell er konnte – doch wohin? Es war kalt, und er kannte sich nicht aus. Da sah er eine Kuhle in der Erde. „Besser als nichts!“, dachte er und rollte sich so gut es ging zusammen, um sich zumindest kurz vom Gummistiefel-Stress zu erholen. Da stupste ihn ein Hase an. „Ich habe kein Zuhause mehr!“, rief er, doch der Hase legte nur den Kopf schief, wackelte mit der Nase und zeigte bestimmt in irgendeine Himmelsrichtung, welche konnte Igor gar nicht mehr sagen. Er wollte sich doch nur kurz ausruhen, aber der Hase hatte entschieden – hier ist kein Platz für Hase und Igel!

So zog der verängstigte Igel weiter. Müde und erschöpft fand er sich Stunden später in einer dunklen Höhle wieder, aber gera-

de, als er sich zusammenrollen wollte, wurde er prompt von einem aufgeschreckten Schwarm Fledermäuse verjagt. Platz war hier genug, aber die Fledermäuse hatten ein so stacheliges Tier ohne Flügel noch nie gesehen und hatten wohl Sorge um ihre Sicherheit. Dabei tat Igor doch nicht mal einem herabgefallenen Herbstblatt etwas zu Leide! Er wusste nicht weiter. Weit weg von seinem heimischen Garten und dem alten, freundlichen Mann mit dem langen Bart und der runzeligen Stirn fühlte er sich einsam und hilflos. Zuhause, da kamen öfter Igel Freunde vorbei, aber hier war niemand. Zumindest niemand, der ihn verstand. Auch die diebische Elster, die über ihm mit ihrem silbernen Schmuck spielte, schaute ihn bereits misstrauisch an. In ihr Nest wäre er doch sowieso nicht gekommen. „Warum liegt denn hier kein Laub wie bei mir zu Hause?“, dachte Igor entmutigt. Soweit seine Pfoten ihn bisher getragen hatten, war immer Laub verstreut, wenn es kalt draußen wurde. Doch hier war der Boden wie leer gefegt.

Während Igor sich noch über die neue Umgebung wunderte und von einem Pfötchen aufs nächste wechselte, damit die Kälte ihn nicht vollständig lähmte, strich ein Fuchs um ihn herum. „Bitte, lass mich in Ruhe, ich tu dir nichts!“, rief Igor ängstlich und kugelte sich zusammen. Doch der Fuchs tat ihm nichts. Er stupste ihn an und kicherte. Igor verharrte in seiner Position, doch der Fuchs



Noahs Arche

gab nicht auf und wedelte mit seinem zotteligen Schwanz Richtung Wald, bis Igor verstand. Wald! Igor wusste jetzt, wo er war – in einer Menschen-Stadt! Hier standen einfach zu wenige Bäume, um genug Laub für eine neue Heimat zu liefern. Vertrauensvoll folgte er also dem schweigsamen Fuchs in den unbekannten Wald, in der Hoffnung, dass nun alles gut wurde. Irgendwann blieb der Fuchs stehen und zeigte mit der Pfote auf ein dunkles Loch, seinen Bau. Dann rieb er sich mit den Pfoten sein Fell. „Darf ich mich bei dir aufwärmen?“ Dankbar kuschelte sich der Igel in die trockene Erde und schlief sofort tief und fest.

Als er aufwachte, machte er sich direkt daran, ein richtiges Winterlager aus Laub zu bauen, damit der Fuchs nicht draußen schlafen musste. Den schien es nicht zu stören, dass Igor nun sein neuer Nachbar wurde. Nur die alte Eule vom Baum gegenüber schaute etwas skeptisch, sagte aber nichts. Als der Laubhaufen fertig war, hatte Igor eine Idee. Er legte sich so auf den Boden, dass der Fuchs mit seinem Schwanz durch seine Stacheln fahren konnte – nach und nach entwirrten sich die Zotteln und der Fuchsschwanz glänzte wieder in der Wintersonne! Der Fuchs kitzelte Igors Igelbauch und beide lachten auf ihre ganz eigene Art. Igor spürte das erste Mal seit seiner Flucht ein Gefühl von Wärme: Er war hier willkommen. Vielleicht konnte er irgendwann zurück in den Garten des alten, runzeligen Mannes mit dem warmen Lachen und dem langen Bart, wenn der Besitzer der

nagelneuen, dunkelgrünen Gummistiefel gemerkt hatte, dass sein Laubhaufen in diesen Garten gehört und es sein Zuhause ist. Aber bis dahin fühlte er sich sicher beim Fuchs – und auch die alte Eule flog später am Abend herüber und brachte ein paar Federn vorbei, um es Igor gemütlicher zu machen.

So etwas hatte Igor vorher noch nie erlebt! Noch ein wenig fremd in der neuen Umgebung, aber sicher und geborgen umgeben von seinen neuen Nachbarn fiel Igor erleichtert in den tiefsten Winterschlaf seines Lebens.



Was kann ich tun?

Jetzt habe ich euch also erzählt, dass euer Herz unendlich groß ist. Aber du willst wissen, was DU noch ganz konkret tun kannst, um Flüchtlingen zu helfen? Kein Problem, das ist gar nicht schwer: Schau dich mal in deinem Zimmer um. Na, wie viele Spielsachen benutzt du wirklich, und welche liegen noch fast unbenutzt in der Ecke oder sind einfach nicht mehr dein Geschmack? Ja, da kommt bestimmt einiges zusammen. Auch hier in Warendorf gibt es viele Kinder, die mit ihren Familien aus der Heimat fliehen mussten. Was glaubst du, wie sehr sie sich über ein schönes Spielzeug oder ein Kuscheltier freuen würden, dass sie ein wenig von ihren Sorgen ablenkt! Pack' doch einfach eine Kiste mit Spielsachen oder auch Kleidung und mache ande-

ren Kindern eine Freude. Wenn du helfen möchtest, wende dich zum Beispiel an folgende Adresse: Aktion Kleiner Prinz Beckumer Straße 36, Warendorf dienstags von 10-12 Uhr und donnerstags von 15-17 Uhr Die Aktion Kleiner Prinz kümmert sich um notleidende Kinder auf der ganzen Welt, aber tut auch viel für die Menschen in Warendorf, die hier gerade ein neues Zuhause finden.

Viel Erfolg beim Gutes tun!

■ Claudia Dorsel, Alexander Wiesmann

Aktion kleiner Prinz,
Beckumer Str. 26, Warendorf
Di. 10.00–12.00 Uhr, Do. 15.00–17.00 Uhr



Blumenhaus

Karl Pelster

Von ganzem Herzen.



48231 **Warendorf** | Breite Straße 25 | ☎ 0 25 81/6 25 00
48231 **Milte** | Hesselstraße 5 | ☎ 0 25 84/94 02 36



365 Tage im Jahr Lebensfreude

Verkaufspartner von
TIZIANO
DESIGN & EMOTIONS
in Warendorf

Kompetenz

Frische

Kreativität

Die 1. Adresse für Blumen
in Warendorf seit über

Erfahrung

Kundennähe

25
Jahren



Mo.–Fr. 8.00–18.30 Uhr | Sa. 8.00–17.00 Uhr | So. 10.00–12.00 Uhr

www.blumen-pelster.de

Gärtnerei am Friedhof



Katholische
Kirchengemeinde
St. Laurentius
Warendorf



www.stlaurentius-warendorf.de